

# **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

## **Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1926**

8.6.1926



Unabhängige Tageszeitung mit Wochenbeilage

und mit der illustrierten Monatschrift „Vergland“.

Für nicht verlangte Einwendungen an Redaktion und Verwaltung wird keinerlei Haftung übernommen, auch eine Verpflichtung zur Rücksendung wird nicht anerkannt. — Eigentümer, Verleger und Drucker: Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck, Erlersstraße 5. — Verantwortlicher Schriftleiter J. E. Langhans. Für den Inseratenteil verantwortlich Rudolf Wagner.

General: Schriftleitung Nr. 730

General: Verwaltung Nr. 731  
Bezugspreise: Am Plage monatlich in den Abholstellen S 4.20, mit Zustellung ins Haus S 4.60. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntagsnummer 30 Groschen. Mit Postzusendung monatlich S 4.60. Deutschland monatlich S 5.—; in das übrige Ausland monatlich S 7.—. Mit Postzusendung nach Süditalien oder Italien monatlich Lire 16.—, Einzelnummer Lire —.70 (—80). Postsparkassa-Konto 52.677.

Wiener Büro: Wien, I., Albelungengasse 4 (Schillerhof), Fernruf 24—29. Die Bezugsgebühr ist im vorhinein zu entrichten. Jedes einmal eingeleitete Bezugsverhältnis währt bis zum Ende desjenigen Monats, in dem die schriftliche Abmeldung erfolgt. Entgeltliche Ankündigungen im redaktionellen Teile sind mit einem Kreuze und einer Nummer kenntlich gemacht.

Nummer 128

Dienstag, den 8. Juni 1926

73. Jahrgang

Wochenkalender: Montag 7. Intra. Dienstag 8. Redardus. Mittwoch 9. Prim. u. Fel. Donnerstag 10. Margareta. Freitag 11. H. J. Barnabas. Samstag 12. Joh. v. B. Sonntag 13. Ant. v. P.

## Die Ergebnisse von Genf.

### Zustimmung des Völkerbundes zur Begebung von Schatzscheinen. — Freigabe von 27 Millionen Schilling für Rabelbauten.

W. Genf, 7. Juni.

Heute um 10 Uhr vormittags fand die Sitzung des Finanzkomitees des Völkerbundes statt, die sich neuerlich mit den österreichischen Fragen beschäftigte. Bundeskanzler Dr. KameL, Finanzminister Kollmann und die Referenten nahmen an dieser Sitzung teil. Es wurden vor allem die Frage einer eventuellen Ausgabe von Schatzscheinen und die näheren Modalitäten einer solchen Ausgabe besprochen. Das Komitee stimmte dem Antrag der österreichischen Regierung zu, 75 Millionen Schillinge Schatzscheine zum Zwecke der Beschaffung von Kassenbeständen, sowie zur Rückzahlung von 50 Millionen Schilling der Notensschuld an die Nationalbank zu begeben.

Hierauf wurde über den Rabelbau verhandelt. Das Finanzkomitee empfiehlt, dem Antrag der österreichischen Regierung gemäß, noch für das Jahr 1926 27 Millionen Schilling aus den Kreditresten freizugeben. Obgleich das Finanzkomitee zur Bewilligung einer Anleihe nicht kompetent ist, wies die österreichische Regierung im Laufe der Debatte daraufhin, daß es für spätere Rabelbauten notwendig sein werde, im Wege einer Anleihe Vorsorge zu treffen.

Die österreichische Regierung hat dem Finanzkomitee weiters mitgeteilt, daß sie beabsichtige, die statistischen Daten betreffend die Finanzgebarung, die Notenbank usw. die bisher in den Berichten des Generalkonferenzpräsidenten Dr. Zimmermann enthalten waren, in Zukunft ihrerseits zu veröffentlichen.

Der Gedanke, solche kurzfristige Schatzscheine auszugeben, stammt von englischer Seite und ist von der österreichischen Regierung aufgegriffen worden. Bezüglich des Rabelbaues ist vorläufig nur über den Bedarf des laufenden Jahres entschieden worden. Die 27 Millionen Schilling aus den Kreditresten, deren Freigabe beschlossen wurde, werden für die bereits im Bau befindlichen Linien Wien—Bregenz und für den Anschluß an das ungarische Netz Verwendung finden.

### Sitzung des Kontrollkomitees.

W. Genf, 7. Juni. Heute nachmittags fand unter dem Vorsitz Alberts auch eine Sitzung des Kontrollkomitees statt. Man nimmt an, daß das Finanzkomitee seine Resolution bis morgen vormittags fertig gestellt haben wird, so daß es möglich sein werde, die Sitzung des österreichischen Komitees noch morgen um 11 Uhr vormittags abzuhalten. Jedenfalls wird der Völkerbundrat Mittwoch vormittags schon den Bericht des österreichischen Komitees entgegennehmen können und damit für Oesterreich die Tagung beendet.

### Die italienische Kopfstation in Innsbruck.

Keine Forderung Italiens.

Genf, 7. Juni. Von österreichischer Seite wird amtlich mitgeteilt: Die von einem Wiener Blatt verbreitete Nachricht, daß Italien gegen eine Bundesbahnanleihe Stellung genommen und gefordert hätte, die österreichische Regierung müsse vorher ihre Zustimmung zum Bau eines italienischen Bahnhofs in Innsbruck geben, ist aus der Luft gegriffen. Es wurden überhaupt keinerlei Verhandlungen wegen einer Bahnleihe geführt. Der Vertreter Italiens hat auch wegen der Verlegung der italienischen Kopfstation nach Innsbruck keinerlei Verlangen gestellt. Ueber eine derartige Angelegenheit wurde weder in Genf, noch anderwärts überhaupt gesprochen.

### Die Sitzung des Völkerbundesrates.

W. Bern, 7. Juni.

Der Völkerbundrat hat heute vormittags seine vierzigste Sitzung unter dem Vorsitz von Guani (Uruguay) eröffnet. In einer vertraulichen Sitzung wurde die Tagesordnung festgesetzt, die 27 Punkte umfaßt. Dargestellt die Aufhebung der Finanzkontrolle in Oesterreich und in Ungarn, Bericht der Sonderkommission über die eventuelle Erweiterung des Völkerbundes, Bericht der Kommission zur Förderung der Abrüstungskonferenz usw.

Daran schloß sich eine öffentliche Sitzung, in der zunächst der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, beauftragt wurde, das Gutachten des Haager Internationalen Gerichtshofes betreffend die Zuständigkeit der Internationalen Arbeitsorganisation zur Behandlung von Fragen über die persönliche Arbeit der Arbeitgeber dem Internationalen Arbeitsamt sofort nach Einlangen zur Kenntnis zu bringen. (Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes hatte diese Frage auf Antrag der Arbeitgebergruppe dem Internationalen Gerichtshof unterbreitet, da ausläßlich der Diskussion über die Nacharbeit in den Bäckereien von Seite der Arbeitgeber kategorisch erklärt worden war, daß die Arbeitsorganisation nicht das Recht besitze, den Bäckermeistern die Nacharbeit zu verbieten.)

Chamberlain referierte über die Bestrebungen des Komitees zur Bekämpfung des Frauen- und Kinderhandels. Die Regierungen sollen erucht werden, auch diejenigen Anstalten über die Unterdrückung des Handels mit unzüchtigen Veröffentlichungen zu sammeln, zu deren Uebermittlung an den Völkerbund sie sich im Jahre 1922 verpflichtet haben.

Sodann machte er Mitteilung von dem gestern erzielten Abkommen betreffend die Wollfrage, wobei er zur Kenntnis brachte, daß die definitive Grenzfestsetzung zwischen der Färkel und dem Fraz durch eine Kommission unter Führung eines vom schweizerischen Bundespräsidenten ernannten Vorsitzenden an Ort und Stelle vorgenommen werden würde. Nächste Sitzung Mittwoch.

### Internationales Abkommen zur Bekämpfung der Geldfälschungen.

W. Genf, 7. Juni. Der französische Ministerpräsident Briand hat dem Generalsekretär des Völkerbundes ein Schreiben zugehen lassen, worin er namens der französischen Regierung dem Völkerbundrat einen Antrag auf Einsetzung eines Sonderkomitees unterbreitet, das einen entsprechenden Entwurf zu einem internationalen Abkommen betreffend die Bekämpfung der Geldfälschungen auszuarbeiten soll.

### Versteckte Waggons.

Ankündigungen gegen Ungarn.

Paris, 7. Juni. Der Chefredakteur des „Matin“, Sauerwein, kommt im Vortitel auf den Aufenthalt Betheles in Genf zu sprechen, wo dieser die Aufhebung der Finanzkontrolle des Völkerbundes in Ungarn fordert. Ich bezweifle aber, sagt Sauerwein, daß ihm dies gelingen wird. Denn der französische Delegierte hat bereits energisch gegen die Erteilung dieser Begünstigung protestiert und eine Anspielung auf Betheles bei der Reparation von Waggons gemacht. Sauerwein schildert hierauf, wie seit acht Monaten ungarische Beamte, die von Betheles Instruktionen erhalten haben, auf betrügerische und ägyptische Weise arbeiteten, um den Allierten einige tausend Waggons zu verheimlichen, die die Reparationskommission unter die Nachfolgestaaten Oesterreich-Ungarns verteilen sollte.

Die Völkerverkonferenz forderte nach Aufdeckung der Betrüge von Ungarn im Februar dieses Jahres 5650 Waggons. An der rumänischen und der tschechoslowakischen Grenze begann man eine Kontrolle vorzunehmen. Rumänen erbrachten den Beweis von der Existenz von 11.000 Waggons, die im Verzeichnis nicht angeführt waren. Es wird von Sauerwein hervorgehoben, daß nach Ansicht der untersuchenden Organe kein Zweifel besteht, daß in Ungarn Waggons versteckt gehalten werden.

### Keine Aufhebung der Kontrolle über Ungarn.

Genf, 8. Juni. (Priv.) Es verlautet, daß Ministerpräsident Briand in seiner Konferenz mit Chamberlain erklärt hat, Frankreich würde die Aufhebung der Kontrolle über Ungarn im heutigen Augenblick als einen Affront betrachten. Man rechnet damit, daß das ungarische Komitee heute einen Beschluß im Sinne der Wünsche Briands fassen wird.

### Brasilien zieht sich vom Völkerbund zurück.

Rio de Janeiro, 8. Juni. (Priv.) Wie der Vertreter von „United Press“ erfährt, wird sich Brasilien höchst wahrscheinlich schon in den nächsten Wochen vom Völkerbund zurückziehen.

### Hindenburg und die Fürstenenteignung.

Ein Brief des Reichspräsidenten.

W. Berlin, 7. Juni. In der politischen Wochenschrift „Der Deutschenpiegel“ erscheint ein Artikel des Staatsministers von Voebell, in dessen Rahmen er einen Brief des Reichspräsidenten Hindenburg veröffentlicht, über dessen Abdruck Voebell, wie er sagt, verfügen kann. Der Brief besagt u. a.

Ihrer Anregung zum Volksbegehren auf Enteignung der Fürstentümer in einer öffentlichen Kundgebung Stellung zu nehmen, vermag ich aus staatsrechtlichen Gründen nicht zu entsprechen. Die frühere Reichsregierung hat bereits deutlich erklärt, daß die entschädigungslose Enteignung den Grundgesetzen, die in einem Rechtsstaat die Grundlage für jeden Gesetzgebungsakt zu bilden haben, widerspricht. Die unter Reichskanzler Dr. Marx neu gebildete Reichsregierung hat sich diesen Standpunkt ausdrücklich zu eigen gemacht. Ich kann daher annehmen, daß die Reichsregierung meine Ansicht über die rechtliche Tragweite und die Gefahren des Volksbegehrens teilt.

Was die von Ihnen berührte, im weiteren Verlauf der Dinge von mir persönlich zu treffende Entscheidung anlangt, so muß ich mir meine Entscheidung vorbehalten, bis das Ergebnis des Volksentscheides und das sich hierauf gründende Ausführungsgesetz vorliegt und die Frage der Vollziehung dieses Gesetzes an mich herantritt. Daß ich, der ich mein Leben lang im Dienste der Könige von Preußen verbracht habe, dieses Volksbegehren zunächst als ein großes Unrecht, dann aber auch als einen bedauerlichen Mangel an Tatgefühl und Traditionsmangel empfinde, brauche ich nicht näher auszuführen. Ich sehe darin einen sehr bedenklichen Vorstoß gegen das Gefüge des Rechtsstaates, dessen tiefstes Fundament die Achtung vor dem gesetzlich anerkannten Eigentum ist. Es verstoßt gegen die Grundlagen der Moral und des Rechtes. Würde dieses Volksbegehren Annahme finden, so würde einer der Grundpfeiler, auf dem der Rechtsstaat beruht, beseitigt und ein Weg eröffnet, der auf abschüssiger Bahn bergabwärts führt. Es könnte aus dem jetzt vorliegenden Einzelfall eine Methode entstehen, durch Aufreizung der Instinkte der Massen und Ausnutzung der Rot des Volkes mit solchen Volksabstimmungen auf dem Wege der Enteignung weiterzugehen und damit dem deutschen Volk die Grundlagen seines kulturellen, wirtschaftlichen und staatlichen Lebens zu entziehen.

Ich bin überzeugt, daß trotz der starken und wenig schönen Agitation für das Volksbegehren das ruhige Urteil unseres Volkes diese moralische und rechtliche Seite der Frage nicht verkennen und die unabsehbare Gefahr, die allen Schichten des Volkes hier droht, nicht übersehen werde. — Mit freundlichem Gruß bin ich Ihr sehr Ergebenster: gezeichnet: von Hindenburg.

### Die Sozialdemokraten interpellieren.

W. Berlin, 7. Juni. Wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, beabsichtigt die sozialdemokratische Partei wegen des Briefes des Reichspräsidenten im Reichstag eine Interpellation einzubringen, in der die Reichsregierung über ihre Stellungnahme zu diesem Brief befragt werden soll.

### Ausgabe des Flaggen-Erlasses.

W. Berlin, 8. Juni. Das Auswärtige Amt hat an die deutschen Auslandsstationen, die in der nächsten Zeit von deutschen Kriegsschiffen besucht werden, den bekannten Erlaß hinausgegeben, nach dem die ausländischen Missionen in- und außerhalb Europas künftig neben der schwarz-rot-goldenen auch die schwarz-weiß-rote Handelsflagge setzen sollen.

### Veränderungen im reichsdeutschen diplomatischen Dienst.

Der neue Gesandte in Wien.

Berlin, 7. Juni. Der „Deutsche Pressedienst“ teilt mit: Wie wir erfahren, wird der Leiter der Abteilung 6 der sogenannten Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Heilbron, demnächst einen Auslandsposten, wahrscheinlich das Generalkonsulat in Zürich, erhalten. An seine Stelle tritt der bisherige Gesandte in Bukarest, Herr Freitag, der durch den bisherigen Generalkonsul in Barcelona, Herrn v. Haffel, der bekanntlich Schwiegerohn des Großadmirals v. Tirpitz ist, ersetzt werden soll. Weiter verlautet, daß der jetzige Direktor der Personalabteilung, v. Stöhrer, als Nachfolger des für den Wiener Posten anderseitsenen Gesandten Mertens nach Lairo gehen wird.

Die Abänderung des Dawes-Planes.

12. Berlin, 8. Juni. Nach Mitteilungen von maßgebender Seite hat die Reichsregierung bisher noch keine direkten Schritte zur Reduzierung des Dawes-Planes unternommen.

Die neue schwedische Regierung.

28. Stockholm, 6. Juni. Die neue schwedische Regierung ist gebildet. Ministerpräsident und Finanzminister ist das Mitglied des Reichsbankdirektoriums, Ekman.

Die neue Rostul-Grenze.

28. Moskau, 7. Juni. Der englisch-türkische Mossulvertrag enthält insbesondere die Annahme der Brüsseler Linie, die eine leichte Abänderung zugunsten der Türkei erfahren hat und eine entmilitarisierte Zone von 75 Kilometern.

Neue Kämpfe in Marokko.

28. Paris, 7. Juni. Aus Taza wird berichtet, daß die Stämme der Beni Uriaqel sich von neuem sammeln. Sie seien im Begriffe, einen Nachfolger Abdelkrim zu wählen und den Kampf gegen die Spanier wieder aufzunehmen.

Japanische Kriegspläne gegen die Vereinigten Staaten?

28. London, 6. Juni. Die Blätter veröffentlichen Auszüge aus dem Hearstblatt „New York American“ über angebliche Kriegspläne Japans gegen die Vereinigten Staaten.

Das Blatt will eine photographische Kopie des japanischen Geheimberichtes besitzen und veröffentlicht eine Uebersetzung des angeblichen Berichtes.

Tagesneuigkeiten

Wetterberichte.

Innsbruck, 8. Juni. Der Regen hielt gestern bis gegen 8 Uhr nachmittags an; am Abend trat zum Teil eine Aufhellung ein, doch setzte in der Nacht wieder stärkerer Regen ein.

Wien, 8. Juni. (Priv.) Wettervorhersage: Veränderlich, bald wieder besseres Wetter und Temperaturzunahme.

Beobachtungen des Meteorologischen Observatoriums in Innsbruck.

Am 7. d. M., 14 Uhr: Luftdruck 710.6 Millimeter, Temperatur 11.70, Feuchtigkeit 86, Wind W. 1, Bewölkung 10.

Am 7. d. M., 21 Uhr: Luftdruck 710.1 Millimeter, Temperatur 11.40, Feuchtigkeit 97, Wind 0, Bewölkung 10, höchste Temperatur 14 Grad.

Am 8. d. M., 7 Uhr: Luftdruck 710.0 Millimeter, Temperatur 11.3, Feuchtigkeit 94, Wind 0, Bewölkung 8, niedrigste Temperatur 10 Grad, Niederschlagsmenge 4.3.

Hochwasser im Quellgebiet der Donau.

28. München, 7. Juni. Der Scheitel der Hochwasserwelle der oberen Donau ist gestern vormittags bei einem Pegelstand von 240 Zentimeter in Dillingen angekommen.

Hochwasser der Elbe.

28. Dresden, 7. Juni. Die andauernden Niederschläge der letzten Tage haben die Elbe und ihre Nebenflüsse stark anschwellen lassen.

Schwere Unwetterhäden in Berlin.

28. Berlin, 7. Juni. Durch die heute nachmittags in Berlin niedergegangenen zwei schweren Unwetter wurde der Verkehr in fast allen Stadtteilen stark in Mitleidenenschaft gezogen.

Das Salzburger Schützenfest.

Der Schützenkönig — ein Borsarlberger.

Das Schützenfest hat Sonntag nachmittags auf dem Salzburger Landes-Hauptschießstande seinen Abschluß gefunden. Die Zahl der Teilnehmer hat die ansehnliche Ziffer von 633 Schützen erreicht.

Jubilscheibe: 1. Dr. Feurstein, Feldkirch, 190%; 2. Lehner, Ehrenpforte des Landes Salzburg, 50 Dufaten auf Silbernam Schild mit dem Landeswappen; 3. Schögl, Hall in Tirol, 243%; 4. Dr. Jellinet, Scheibbs, 281%; 5. Ebersberger, Kössen, 283%; 6. Ruchdorfer, Hallein, 328; 7. Egger, Rißbüchel, 328%.

Festscheibe „Salzburg“: 1. Forstmeier, München, 60%; 2. Lehner, Ehrenpforte des Landes Salzburg, 50 Dufaten auf Silbernam Schild; 3. Ruch, St. Pölten, 76%; 4. Peggam, Ferlach, 95%; 5. Bradner, Graz, 99%; 6. Herr, Wien, 115%.

Standische „Germania“: 1. Samig, Hermagor, 37%; 2. Koller, Freistadt, 38%; 3. Roggler, Tamsweg, 39%; 4. Gallenbacher, Salzburg, 49%; 5. Hainisch, Stockerau, 95; 6. Gredl, Wien, 100.

Kreisische „Heimat“: 1. Weke d. J., Schwabenstadt, 49 Kreise; 2. Bachmayer, Traunstein, 49; 3. Hau d. Ae., Salzburg, 48; 4. Burger, Erlangen, 47; 5. Jennerwein d. J., Holzkirchen, 48; 6. Samig, Hermagor, 48.

Stehbockscheibe: a) Tischschüsse: 1. Ruch, Oberperuf, 61%; 2. Freudlberger, Salzburg, 180%; 3. Steigenberger, Traunstein, 188%; 4. Bertgarner, Gams, 218%; 5. Jernberger, Badgastein, 244%; 6. Göts, Wien, 270%. b) Kreise: 1. Jamsich, Villach, 23 Kreise; 2. Ruch, Oberperuf, 20; 10. Biedermann, Innsbruck, 18.

Laufscheibe: 1. Meier, Rauris, 27 Kreise; 2. Ing. Saitler, Donauw., 26; 3. Bachmayer, Traunstein, 24; 4. Hohenwarter, Trofaiach, 24; 5. Seidl, Thörl, 21; 6. Eibogen, Wien, 24; 7. Wiesler, Seebach, 24; 8. Biedermann, Innsbruck, 23.

Pistolscheibe: a) Tischschüsse: 1. Generalmajor Bauer, Weis, 273%; 2. Jennerwein d. J., Holzkirchen, 295%; 3. Merzig, Altenburg, 441; 4. Mayr-Reinhold, Salzburg, 480%; 5. Griesler, Nürnberg, 648%; 6. General Kettinger, Wiener-Neustadt, 704%. b) Kreise: 1. General Kettinger, Wiener-Neustadt, 38 Kreise; 2. Griesler, Nürnberg, 37; 3. Merzig, Altenburg, 36.

Lichtsignale bei der Opernkreuzung in Wien. Dieser Tage wurde auf der Karntnerkreuzung mit der probeweisen Verkehrsregelung durch Lichtsignale begonnen.

Humor im Bezirksgerichte. Aus Ried i. S. 7. Juni, wird berichtet: Vor einigen Tagen fand im hiesigen Bezirksgerichte die Versteigerung von 62 Revolvern und 17 Jagdgewehren statt.

Die Aktienmajorität von Kiesersfelden Zement. Die Aktienmehrheit der Bayerischen Portlandzementwerke Kiesersfelden H.-G. in Kiesersfelden ist auf die Portlandzementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart H.-G. in Heidelberg übergegangen.

Schweres Bergwerksunglück. Halle, 7. Juni. Ueber Halle ging heute früh ein furchtbarer Wolkendruck nieder, der in der ganzen Gegend große Verdrüssungen angerichtet hat.

Auszug der Studenten aus Hannover. Hannover ist augenblicklich ohne Studenten. Entsprechend dem Beschluß vom Samstag, wonach eine Delegation der Studentenschaft sich nach Braunschweig begeben sollte, um dort wegen der Ueberfödung der Studenten nach Braunschweig zu verhandeln, hat sich dem Studentenausschuß fast die ganze Studentenschaft angeschlossen.

Todesfälle. In Innsbruck sind gestorben: Josef Zimmermann, Schmied aus Pflgen, 23 Jahre alt; Alfmar Palme, B.-B.-Telegraphen-Beamter, 73 Jahre alt; Maria Caselwaller, geb. Heidenberger, Gendarmerie-Beamtergattin, 22 Jahre alt.

Feuerwehrgang in Pians. Am Sonntag, den 6. Juni, fand wie uns berichtet wird, in Pians der Bezirksfeuerwehrgang statt, an dem sich fast alle Feuerwehren des Bezirkes mit ihren Abordnungen beteiligten.

Todesfälle. In Innsbruck sind gestorben: Josef Zimmermann, Schmied aus Pflgen, 23 Jahre alt; Alfmar Palme, B.-B.-Telegraphen-Beamter, 73 Jahre alt; Maria Caselwaller, geb. Heidenberger, Gendarmerie-Beamtergattin, 22 Jahre alt.

Verhaftung eines Mädchenhändlers. Kaffel, 7. Juni. Die Kasseler Kriminalpolizei verhaftete einen gewerbemäßigen und internationalen Mädchenhändler in einem Kaffeler Hotel, wo er sich längere Zeit aufgehalten hatte und mit Frauen und Mädchen aus

wohhabenden Kreisen Verbindungen anknüpfte; sie sollten sämtlich mit ihm in das Ausland fahren. Pässe und Ausweise wollte er besorgen. In einem Fall hatte er einem jungen Mädchen 7000 Mark abgenommen und wollte mit diesem unter falschen Ausweispassieren im Flugzeug nach London fliegen.

Selbstmord aus Not. Budapest, 7. Juni. Der Direktor der Ungarischen Lebens- und Rentenversicherungsanstalt, Leopold Gersch, hat sich gestern vom vierten Stockwerk des Anstaltsgebäudes herabgestürzt und ist auf der Stelle tot geblieben.

Die Franzosen und die Katzen. In der Salvagram, einem der größten Säle von Paris, findet zurzeit eine große Katzenausstellung statt, auf der man die schönsten und kostbarsten Katzen aller Rassen bewundern kann.

Tirol und Nachbarländer

Ernennung im Gerichtsdienst. Der Vizekanzler hat den Bezirksrichter Dr. Adolf Plagnummer in Vienz zum Gerichtsvorsteher für Gastein ernannt.

Vom Bahndienste. Herr Alois Waldhart, Beamter am Bahnhof Inns, wurde mit einem Bahndienstleitervosten bei der Betriebsleitung Innsbruck (Bahnhof Hötting) betraut.

Aufhebung der Heizhausleitung in Innsbruck. Mit Rücksicht auf den Fortschritt in der Elektrifizierung der Strecke Salzburg-Innsbruck wird die Heizhausleitung Innsbruck mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1926 aufgehoben.

Impfungen. Die zweite öffentliche unentgeltliche Impfung findet Mittwoch, den 9. Juni, von 3 bis 4 Uhr nachmittags in der Rinderklinik statt.

Zeitübersicht für Briefsendungen. Die Postdirektion teilt mit: Die Zeitübersicht für Briefsendungen nach außereuropäischen Ländern, enthaltend jene österreichischen Postämter, die Abfertigungsämter von außereuropäischen Kartenschiffen sind, ist mit 1. Juni neu erschienen.

Aus der Jagd tödlich verunglückt. Aus Imst, 7. Juni, wird uns berichtet: Gestern gingen Josef Mitterer von Obertarrenz und der Bauernsohn Baumann aus Tarrenz unbefugter Weise auf die Jagd in das am Fuße der Felterwand gelegene Apelltal.

Feuerwehrgang in Pians. Am Sonntag, den 6. Juni, fand wie uns berichtet wird, in Pians der Bezirksfeuerwehrgang statt, an dem sich fast alle Feuerwehren des Bezirkes mit ihren Abordnungen beteiligten.

Todesfälle. In Innsbruck sind gestorben: Josef Zimmermann, Schmied aus Pflgen, 23 Jahre alt; Alfmar Palme, B.-B.-Telegraphen-Beamter, 73 Jahre alt; Maria Caselwaller, geb. Heidenberger, Gendarmerie-Beamtergattin, 22 Jahre alt.



Unfälle. Durch die Explosion einer Kohlbattere an einer Maschine...

Trauerspende. Zu Ehren der verstorbenen Frau Katharina Schiner...

Öffentliche Impfungen in Mühlau. Amtlich wird mitgeteilt: Unentgeltliche öffentliche Impfungen für Kinder...

Glücklich verlauteter Motorwagenfall. Aus Hall wird uns berichtet: Ein mit zwei Fahrern besetztes D. S. W.-Motorrad...

Das neue Schuljahr an der Landesoberrealschule für Schuhmacher und Schneider in Hall i. T. beginnt am 13. September.

Wichtiges beim Ähenseckkraftwerk. Durch das heftige Gewitter, das Sonntag nachmittags am Ähensee niederging...

Einbruchdiebstahl in Jügen. In der Nacht vom 2. auf den 3. Juni wurde in das Gemischtwarengeschäft des Franz Kainert...

Nachrichten aus Röhöbel. Von dort wird uns berichtet: Wie in früheren Jahren übernimmt auch heuer wieder der Turnverein...

Bundesheimatfest für Eisen- und Stahlbearbeitung in Fulpmes. Die Eiseinrichtungen in die erste Klasse finden am Montag...

Musikfest des Oberinntaler Musikbundes. Aus Zirl wird uns berichtet: Am Sonntag, den 6. d. M., fand hier das Musikfest...

Kleine Nachrichten aus Prag. Man schreibt uns: Gegenwärtig wird in Prag an der Straßenzugung fleißig gearbeitet...

Zollwachbeamte als Lebensretter. Aus Feldkirch wird berichtet: Den Zollwachbeamten Viktor Fardaner und Josef Orler...

Die Süddeutschlandflieger über dem Bodensee. Man berichtet aus Bregenz: Von München her kommend trafen Samstag in der Zeit...

Selbstmord. Aus Bregenz wird uns berichtet: Am 6. d. M. abends verübte ein Privatbeamter von auswärts...

Erdrückung. Aus Ringenau in Borsberg wird uns berichtet: Infolge des anhaltenden Regenwetters erfolgte am 4. Juni...

Brand in Nebertosen. Aus Bruned wird berichtet: Am 2. Juni brach im Hause des Bäckermeisters Steiner ein Brand aus...

Zusammenschluß der Landwirte in Südtirol. Die landwirtschaftliche Zentralkasse in Bozen, die Zentralorganisation der Raiffeisenkassen...

Strenge Strafe für eine Unvorsichtigkeit. Aus Bozen wird berichtet: Am 2. Juni begann bei der hiesigen Präkur der Prozeß...

Unfallsfälle in Südtirol. Aus Sarntshain wird berichtet: Seit Pfingstmontag abends ist der in der Bäckerei...

Rettung vor dem Ertrinkungstode. Aus Meran wird berichtet: Am Sonntag gegen halb 7 Uhr abends spielten zwei Mädchen...

Vorträge und Veranstaltungen.

Familienabend. Der Verein der Wiener und Niederösterreichler hält heute Dienstag abends im blauen Saal des Hotels „Maria Theresia“...

Veranstaltungen des Radioklubs in Innsbruck. Die Leitung des Radioklubs schreibt uns: Ingenieur Dirks aus Reulengbach bei Wien...

Innsbrucker Urania.

Vorverkauf in der Ausstellung des Tiroler Gewerbeverbandes „Tajshof“ von 9 bis 11 Uhr...

Besuch der Urania-Schreibmaschinenkurse! + M 257

Restaurant und Gastgarten Hotel „Maria Theresia“. Fremden, Einheimischen und Passanten zu jeder Tages- und Abendzeit bestens empfohlen...

Küche von früh bis 1 Uhr nachts. Bekannt vorzügliche Verpflegung und ebensolche offene Weine und Biere...

Geh nicht am Glück vorbei! Die größten Haupttreffer der Klassenlotterie...

Schöffengericht Feldkirch.

Ein gefährlicher Gewaltmensch.

Feldkirch, 7. Juni.

Wegen verlustigen Rodes an Theophil Pircher und gefährlicher Drohung an seiner Gattin Maria...

Der Anklage lag folgender Tatbestand zu Grunde: Wilhelm Zug, ein roher Mensch, hat am 5. April d. J. im angeheiligten Zustande...

Der Beschuldigte stellte eine Tötungsabsicht in Äbrede und verantwortete sich anfangs mit Trunkenheit, erklärte dann, daß der Schuß nur durch sein unvorsichtiges Umgehen...

Der Beschuldigte wurde im Falle Pircher nicht wegen Mordverdachts, sondern wegen Verbrechen der gefährlichen Drohung und Liebertretung...

Die Sondertagungen des Großdeutschen Reichsparteitages.

Wie schon kurz berichtet wurde, haben Samstag nachmittags Sondertagungen einzelner Fraktionen stattgefunden...

Der Verband der großdeutschen Landtagsabgeordneten erklärte den gegenwärtigen Zustand des Abgeordnetentages als durchaus unbefriedigend...

Die kultur- und schulpolitische Tagung beschloß, vom Unterrichtsministerium mit allem Nachdruck zu verlangen, daß es endlich einen klaren, einheitlichen Plan...

Die Tagung großdeutscher Kaufleute und Gewerbetreibender begrüßte die Bestrebungen der Großdeutschen Volkspartei nach Schaffung eines Wirtschaftsparlamentes...

Auf der Jugendtagung wurde es neuerlich als Pflicht aller Parteibehörden und Mitglieder erklärt, die völkische Jugendbewegung im Rahmen des Deutschen Jugendbundes...

Die Tagung großdeutscher Arbeitnehmer beauftragte die großdeutschen Vertreter in Regierung und Nationalrat, mit aller Entschiedenheit für die sofortige Verabschiedung der überfälligen Angestelltenversicherung einzutreten...

Die Tagung der großdeutschen öffentlichen Angestellten verlangte eine einheitliche Regelung des Besoldungsrechtes der Bundesangestellten und derjenigen Landesangestellten...





konm möglicherweise sogar eine neue Landesbestleistung zustande kommen, da Plattner, der bereits sehr gute Trainingszeiten lief, über diese Strecke noch Reuling ist. Falls die beiden Speerwerfer Wisnietz und Pflanzner im Rindballwerfen nicht starten, dürfte Rind diese Konkurrenz gewinnen, ebenso wie den Hochsprung, wo ihm 1.55 wohl sicher gelingen werden. Im Kugelstoßen werden sich Chenbihler und Wagerl den Sieg streitig machen; sie dürften nahe an die 11 Meter kommen. Im Rindballwerfen für Damen erwartet man von Frä. Flödingen einen neuen österreichischen Rekord, da sie im Training konstant über 40 Meter wirft. Da aber für diese Veranstaltung großes Interesse herrscht und eine Menge neuer, unbekannter Leute starten werden, kann es auch Ueberraschungen geben. Weiter wird Lang einen Rekordversuch im Stobhochsprünge unternehmen, was ihm bei seiner derzeitigen glänzenden Form — warme Bitterung vorausgesetzt — auch gelingen dürfte. Er übertrug beim letzten Training mit dem ersten Versuch 3.30, 3.40 und 3.52 überbricht.

**Turnverein „Fleien“ Hötting.** Diensdag und Freitag Turnen der Mitgliederabteilung von halb 8 bis halb 10 Uhr; Montag und Donnerstag Turnen der Turnerinnenabteilung von halb 8 bis halb 10 Uhr. Alle ausübenden Turner und Turnerinnen und Kampfrichter haben wegen der Proben zum Bundesfest zu erscheinen. Diensdag nach dem Turnen Vorturnerbesprechung. Am Sonntag den 20. d. M. Sonnenwendhöhenfeier am Köstelkopf und Brandhochföhrgrat. Alle Vereinsmitglieder nehmen daran teil.

**Turnerfest in St. Johann i. T.** Man schreibt uns: Der Turnverein St. Johann i. T. begeht am Samstag, den 12., und Sonntag, den 13. Juni, das Fest der Föhnen-Einbühlung. Die neue Föhne wurde von der Firma Uffenheimer in Innsbruck angefertigt und ist ein schönes Werk heimischer Kunsthandwerk. Der Turnverein verbindet die Föhnen-Einbühlung mit einem Turnfest, bei dem das Faustball-Auscheidungs-Wettbewerb für den 3. Gaubezirk (Unterinntal) ausgetragen wird. Ein Begrüßungsabend im Gasthose „Post“ leitet das Fest ein. Außer dem Bedarf durch die Ortsmusikföhne, dem feierlichen Empfang der auswärtigen Gäste und Vereine und der Einbühlungsfeier ist auch ein Festzug vorgesehen, bei dem die Oberndorfer Musikföhne mitwirkt. Ein Wettkampfabend und Wettgesprünge, Faustballspiele auf zwei großen Spielplätzen, turnerische Vorführungen und ein Waldfest mit Musik werden das Fest verschönern, das mit der Siegereinbühnung und mit einem Festabend im Gasthose „Bären“, bei dem ein Figurentanz, Reulenübungen und Barrenvorführungen geboten werden, seinen Abschluß findet. Auch der Theaterverein veranstaltet eine Festaufföhrung.

**Tennismeisterchaft.** Paris, 7. Juni. In dem internationalen Tenniskampf um die Meisterchaft Frankreichs schlugen die Amerikaner Richards und Kinsley die Oesterreicher Salm und Rehring mit 6:1, 6:3, 7:5.

**Eine unzugängliche Alpenvereinsföhne.** Zur Erweiterung der Sektion Stuttgart des D. u. O. Alpenvereins über das Württemberg-Haus in den „A. N.“ vom 4. Juni werden wir um Aufnahme folgender Zuschrift ersucht: „Wir halten den unter obigem Titel in den „Innsbrucker Nachrichten“ vom 29. Mai veröffentlichten Bericht in allen Stücken aufrecht und werden der Sektion Stuttgart die ihr schleierhaft erscheinende Sachdarstellung so unerschleiert auf direktem Wege widerholen, daß wir hoffen, diese damit von dem Zutreffen unserer Angaben zu überzeugen. Wir wollen es vermeiden, der Sache in einer Zeitungspolemik überflüssige und unangebrachte Weiterungen zu geben, wie dies in dem Artikel der Sektion bereits geschehen ist, und ändern unsere ursprüngliche Nachricht nur dahin, das nicht fünf, sondern sechs Teilnehmer die am 29. Mai dargelegte Sachlage der Sektion gegenüber unterschreiben werden. Sechs Bergsteiger aus Innsbruck. (Die Namen sind der Redaktion bekannt. D. R.)“

### Gerichtszeitung

#### Eine Betrugsanzeige aus Eiferföcht.

Innsbruck, 8. Juni.

Wir haben im April über eine Verhandlung berichtet, der eine Betrugsanzeige, die aus Eiferföcht erstattet wurde, zugrunde lag. Das Ehepaar Hartmann, das in Wien eine Modelfirma besitzt, lernte bei einem Aufenthalt in Röhbüchel den jungen Filmschauspieler D. kennen, in dessen Gesellschaft Frau Hartmann, die eigentliche Geldgeberin und Leiterin der Firma, sich gerne bewegte. Eines Tages machte nun Frau Hartmann dem jungen Mann das Anerbieten, er möge für die Firma eine Geschäftsreise nach Deutschfond unternehmen, um neue Geschäftsverbindungen anzuknüpfen. Herr D. erklärte sich dazu bereit und legte nach seiner Rückkehr genaue Rechnung über das ihm zur Deckung der Auslagen übergebene Geld. Die Rechnung wurde auch anerkannt, doch erhielt Herr D. von der Frau Hartmann einen „Beweis“, weil er zu sparsam gewesen sei und dadurch möglicherweise das Ansehen der Firma geschädigt habe.

Bald nach dieser Reise bat Frau Hartmann den Filmschauspieler, der sehr elegant auftrat und für Modeangelegenheiten auch viel Verständnis zeigte, er möge noch eine zweite Reise für die Firma unternehmen. Als sich der Freund der Schweizer Franken mit und die Belehrung, er möge ja nicht mehr so sparsam sein wie auf der ersten Reise. Diesen strikten Auftrag befolgte der Schauspieler natürlich sehr gerne und er ließ sich auch wirklich nichts abgehen. Nach Erledigung der Geschäftsföhne fiel sein Wort wegen der großen Ausgaben (Herr D. hatte nämlich fast gar nichts mehr von dem bedeutenden Betrage zurückgebracht) und der junge Mann war auch fernschin ein gerne gesehener Gast im Hause Hartmann. Besonders zwischen Frau Hartmann und dem Schauspieler entwickelte sich eine recht herzliche Freundschaft. Hinter diesem herzlichen Freundschaftsverhältnis witterte der Herr Hartmann allerdings etwas anderes und er begann seine Eiferföcht so deutlich zu zeigen, daß es bald zu gesellschaftlichen Unstimmigkeiten zwischen dem Ehepaar und dem Familienfreunde kam.

Die Eiferföcht des Ehemannes scheint aber noch lange angehalten zu haben, denn mehr als ein Jahr nach den beiden Geschäftsreisen des Herrn D. erstattete Herr Hartmann plötzlich die Betrugsanzeige gegen seinen früheren Freund und beschuldigte ihn, bei der Abrechnung Auslagen in Rechnung gestellt zu haben, zu denen er keine Vollmachten gehabt hatte.

Die Verhandlung, die OÖ.R. Erlacher führte, mußte zweimal zur Vorladung von Zeugen vertagt werden. Alle Zeugen jedoch entlasteten den Angeklagten in weit größerem Maße als Herr Hartmann, der zur gestrigen Verhandlung persönlich erschienen war, ihn belasten konnte. Der Richter ging daher mit einem Freispruch vor, mit dem sich auch der Staatsanwalt, Dr. Moser, einverstanden erklärte.

#### Von der Anklage der Exekutionsvereitelung freigesprochen.

Der Bauer Jordan Ködlich in Leutach übergab im Jahre 1923 seinem Sohne Josef den Hof mit Grund und Waldbesitz. Josef Ködlich, der neben der Bewirtschaftung des Gutes sich auch noch mit Handelsgeschäften befaßte, hatte dabei einiges Unglück, so daß er in Geldverlegenheit kam. Um sich eine momentane Erleichterung zu verschaffen, wendete er sich an einen Innsbrucker Rechtsanwalt, der ihm ein größeres Darlehen verschaffte. Ködlich, der in der Meinung war, dadurch ein ruhiges Geld in die Hand zu bekommen, das ihm auf längere Zeit Ruhe schaffte und ihm die Ueberwindung

seiner Schwierigkeiten ermöglichen würde, war sehr erköunt, als nach kurzem das Darlehen gekündigt wurde und sich herausstellte, daß er nur ein Wechseldarlehen erhalten hatte, das jederzeit kündbar war. Noch unangenehmer aber empfand Ködlich es, daß der Rechtsanwalt, der ihm das Geld verschafft hatte, nunmehr die Bank, die das Darlehen gewährt hatte, vertrat und gar mit einer Klage oder Pfändung drohte, als Ködlich erklärte, den Termin nicht einhalten zu können. In seiner Bedrängnis war der junge Bauer sehr einverstanden damit, daß der Rechtsanwalt sich erbötig machte, zur Rückzahlung der ersten Schuld ein weiteres Darlehen bei einer anderen Bank zu besorgen. Tatsächlich erhielt Ködlich auch einen Betrag von 21.000 Schilling, wofür er eine Hypothek von 30.000 S auf sein Gut eintragen lassen mußte. Als aber auch dieses Darlehen gekündigt wurde und Ködlich junior den Termin nicht einhalten konnte, wurde das Anwesen gepfändet. Dabei stellte sich nun heraus, daß kurz vor der Pfändung in zwei Waldteilen, die zum Besitze des Hofes gehörten, umfangreiche Schlägerungen durchgeführt und das Holz verkauft worden sei. Die Staatsanwaltschaft sah darin einen Grund, um die Anklage wegen Exekutionsvereitelung zu erheben.

Bei der gestrigen Verhandlung vor dem Einzelrichter, OÖ.R. Erlacher, konnte der Angeklagte aber nachweisen, daß einer der beiden Waldteile nie in seinen Besiß übergegangen sei, während die Schlägerungen im anderen Waldteil, in dem er nur das Nutzungsrecht besaß, von seinem Vater durchgeführt worden seien, dem er das Holz zu einer Zeit verkaufte, als von der Bank noch keine Pfändung drohte, wohl aber der Rechtsanwalt, der das Darlehen verschafft hatte, eine Exzessenforderung eingeklagt hatte. Das Geld, das Ködlich von seinem Vater erhielt, hat er nicht für sich verwendet, sondern damit die Ansprüche des Rechtsanwaltes befriedigt. Angesichts dieses Tatbestandes ging der Richter mit einem Freispruch vor.

#### Späte Söhne.

Im Jahre 1921 wurde in die Kirche bei der Wolfersee Brücke ein frecher Einbruch verübt, bei dem eine große Zahl von Rehgewändern und anderen wertvollen Rehgewändern gestohlen wurden. Die Einbrecher konnten ausgeforscht werden und wurden auch alle verurteilt. Vor kurzem gelang es nun der Staatsanwaltschaft, einen Burchen ausfindig zu machen, der bei dem damaligen Einbruch sich durch Mithilfe beim Verschleppen der Beute der Diebstahlsvernehmung schuldig gemacht hatte. Seitern hatte sich der junge Mann, der seit dieser Verurteilung frohlos geblieben war, vor dem Einzelrichter zu verantworten. Angesichts der seitherigen einwandfreien Auföhrung bemoh der Richter die Strafe mit nur zwei Monaten Kerker, die durch die Unterföhrungsbüro bereits verbüßt sind.

## Aus aller Welt

### Die Tagung der österreicherischen Kaufmannschaft in Graz.

Graz, 5. Juni. Heute begannen hier die Verhandlungen des 4. ordentlichen Verbandstages der österreicherischen Kaufmannschaft. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen leitete der Präsident des Landesverbandes der Handelsgremien und Genossenschaften Salzburgs, Hermann Haagen, die Wahl des Präsidiums des Hauptverbandes ein, die auf den Vizepräsidenten des Oremiums der Kaufmannschaft, Josef Binzl, fiel.

Die Wahl der übrigen Mitglieder des Präsidiums des Hauptverbandes ergab: Hermann Haagen (Salzburg), Vinzenz Löcher (Höbs a. D.), Johann Basts (Wien), Friedrich Reichel (Wels), Friedrich Fischerne (Vinz), Oskar Hueder (Innsbruck), Kammerat Delz (Bregenz), Otto Umlauf (Klagenfurt), Ernst Schögl (Graz), Leopold Vanger (Wien), Dr. Lothar Weiß (Wien).

Hierauf erstattete der Vizepräsident des Oremiums der Wiener Kaufmannschaft, Dr. Lothar Weiß, ein Referat über die Errichtung eines

#### Wirtschaftsrates auf berufsföhndiger Grundlage.

Der Redner schilderte, wie durch die Kriegs- und Nachkriegsjahre und die Inflation die ganze Basis des Wirtschaftslebens verändert und zerrüttet wurde. Unter der Verkleinerung des Staates leide nicht nur die Industrie, die auf Export eingerichtet ist, sondern besonders der Handel. Daraus resultiert die hohe Belastung der

ganzen Wirtschaft. Es werden also Mittel gesucht, um das Wirtschaftsgebiet zu vergrößern. Aus diesen Gedanken entsprang die Idee des Anschlusses an Deutschland, Panuropa usw.

Daß man zu bedenkliden Mitteln schreitet, um den Hebel beizufügen, ist klar. Eines der bedenklidsten ist die Sozialpolitik. Verschlechtert wird die Situation noch dadurch, daß wir ein Parlament haben, das, wenn es nach amerikanischem System zusammengeleitet wäre, nicht 165, sondern 35 Nationalräte hätte. Es ist auch nicht geeignet, die Wirtschaftsföhnen zu lösen. Es beruht auf einem Wahlsystem, das eigentlich kein Wahlsystem, sondern ein Ernennungsrecht der politischen Parteien ist. Sogar in den Ausschüssen liegt der politische vor dem wirtschaftlichen und sachlichen Gesichtspunkte. Gesetzesvorlagen bleiben monatelang liegen, weil eine Verständigung der politischen Parteien nicht statgefunden hat.

Der Bundesrat wirkt als überflüssige Instanz, vielmehr wäre es notwendig, eine zweite Kammer zu schaffen, die den Bedürfnissen des Wirtschaftslebens dient. Hier müßten Personen, die auf Grund ihrer praktischen Tätigkeit in einem Erwerbsstande Erfahrung und Verständnis haben, die wirtschaftlichen Fragen behandeln und es müßte geföhnen werden, daß keine Ständevertretung die andere majorisiert. Dieses Wirtschaftsparlament hätte sich mit den wichtigsten Fragen unserer Volkswirtschaft, der Arbeitslosigkeit, dem Fremdenverkehr, den sozialen Belastungsmöglichkeiten, der Verbesserung der Handelsbeziehungen usw. zu beschäftigen.

Der Vizepräsident der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie und des Oremiums der Kaufmannschaft in Graz, R. Prettenhöfer, erstattete ein umfangreiches Referat über

#### die Steuerentlastung der Kaufmannschaft.

Nach dem Referat verlas der Redner eine Entschöpfung mit folgenden Forderungen: Keine Anwendung von Durchschnittssätzen bei Berechnung der Steuern von Kaufleuten, sondern Besteuerung auf Grundlage des buchmäßigen Reinertrages. Fälligkeiten der anonymen Schöpfung, Einführung des fakultativen Mandates an Stelle des obligatorischen. Erledigung von Verurteilungen in der Regel innerhalb von sechs Monaten und Tragung der Kosten des Verfahrens vor dem Verwaltungsgerichtshofe durch den Staat, wenn der Steuerföhne sachföhlig wird. Schaffung einer langsam ansteigenden Progression an Stelle der heute bestehenden zwei Besteuerungsgruppen bei der allgemeinen Erwerbsteuer, wobei der Höchstföhne von 7,5 Prozent erst bei Reinerträgen über 30.000 Schilling einzuföhnen wäre. Scheidung der Gesellschaften m. b. H. nach Größe der Goldanlagen in kleinere mit einem Stammkapital von unter 300.000 Schilling, allenfalls 200.000 Schilling, die der allgemeinen Erwerbsteuer zu unterwerfen wären, und in solche mit höherem Stammkapital, die den Körperschaftsteuergesetze unterworfen bleiben. Nachmalige Ermögöchung der Beizung von protokollierten Firmen im Handelsregister ohne Gewerbeberechtigung, wenn die Steuer nach der allgemeinen Stala 420 Schilling nicht erreichen würde. Beseitigung des Verzinsungssystems, Beseitigung des Verfahrens und Steuerquartalszahlung auf Basis des Durchschnittes der jeweils letztvergangenen drei Jahre. Die Vermögenssteuer soll beim Handel nur vom fünfjährigen Reinertrage entrichtet werden. Gestattung der Bildung steuerfreier Reserven für Ueberföhungen. Abschaffung der Luxussteuer. Festlegung der Steuerpflicht bei kaufmännischen Rechnungen ab 30 Schilling. Einföhrung des Bundes auf die Länder zwecks Abschaffung aller die Werbetätigkeit hemmenden Abgaben.

Hierauf erfolgte ein Referat des Vizepräsidenten des Oremiums der Wiener Kaufmannschaft, Kammerates Johann Zellhofer, der ein Bild über die Streitigkeiten unter den einzelnen Gewerben gab.

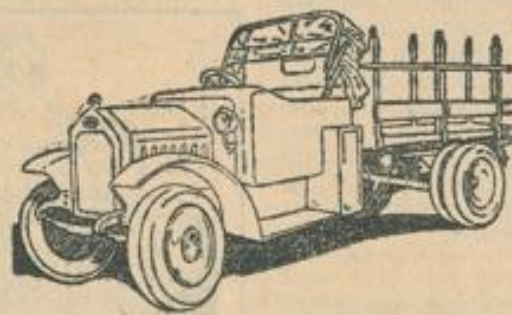
Es folgte ein Vortrag des Sekretärs des Landesverbandes der Handelsgremien und Genossenschaften Salzburgs, Dr. E. Ghebert, über die Notwendigkeit der Erweiterung des österreicherischen Wirtschaftsgebietes vom Standpunkt der wirtschaftlichen Interessen der Kaufmannschaft.

Die Delegiertenversammlung beschloß darauf, die Verbandstagung im Jahre 1927 in Innsbruck abzuhalten. Dann wurde die Tagung geschlossen.

#### Das Ehedrama auf Schloß Raabs.

#### Eine Erklärung des Vaters der Frau Ringer, Statthalter a. D. Spiegelfeld.

Wien, 8. Juni. (Priv.) Der ehemalige Statthalter von Tirol, Graf Spiegelfeld, der Vater der auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen Sibylle Ringer, erklärte in einer Unterredung u. a.: Herr Orlow hat im Herbst in Meran meinen Schwiegerföhne und meine Tochter kennen gelernt und verkehrte viel und freundschaftlich im Hause. Meine arme Tochter und der viel



# Sie brauchen einen Lastwagen! Wir können Ihnen einen geeigneten liefern! PERL-LASTWAGEN

Schnelllastwagen mit Luftbereifung für 3 und 4 Tonnen prompt lieferbar

1-Tonnen-Express-Lastwagen, modernste Konstruktion

2, 2½, 3, 4 und 10-Tonnen-Elektroföhre

Verlangen Sie unverbindliche Offerte! / Trotz glänzender Qualität konkurrenzlose Preise!

Automobilfabrik **PERL** Aktiengesellschaft

Wien, I., Regierungsgasse 1





Jüngere Orlow haben eine tiefe Neigung zueinander gefast. Sibylle war aber nicht die Frau, ihren Mann, dem sie stets in herzlichster Freundschaft zugetan war, mit seinem Freunde zu hintergehen, sondern sie hat ihrem Manne ihre Neigung eingegeben. Es ist daraufhin zu langwierigen Verhandlungen wegen der Scheidung gekommen, wobei die Frage der drei Kinder, die meine Tochter abgöttisch liebt, eine wesentliche Rolle spielte.

Nest erst habe ich erfahren, daß meine Tochter und Orlow wiederholt telephonisch miteinander in Verbindung gestanden sind. Die Tatsache meines Widerstandes wird auch ein Grund gewesen sein, warum Orlow auf die sonderbare Idee kam, meinen Schwiegersohn bei der Jagd aufzusuchen. Für ihn und Sibylle handelte es sich offenbar darum, diesem provisorischen Zustand ein Ende zu machen und von meinem Schwiegersohn eine endgültige Entscheidung zu erzwingen. Damit allein fällt die ganz hallohe Hypothese eines geplanten Mordmordes.

Tragisches Ende einer Verbrecherjagd.

Der Mörder Wiedemann erschießt sich nach einem Feuergefecht mit Gendarmen.

Wien, 7. Juni. (Priv.) Seit einer Woche ist die Gendarmerie von Wiener-Neustadt auf der Jagd nach dem Mörder von Passifanten, Ludwig Wiedemann, der vor acht Tagen seine Gestecke, die Arbeiterin Steffi Fleck, niedergeschossen hat. Wiedemann, ein wiederholt abgestrafter Zuchtsträfler, konnte sich die ganze Woche hindurch den Verfolgungen durch die Gendarmen entziehen. Heute früh wurde er bei Fischau gesteckt und Wiedemann machte sofort von seiner Waffe Gebrauch. Die Gendarmen mußte ebenfalls Feuer geben, wobei Wiedemann durch Schüsse in den Arm und in das Bein verletzt wurde. Als der Mörder sah, daß ein Entkommen nicht mehr möglich sei, richtete er die Waffe gegen sich selbst und entließ sich durch einen Schuß in die rechte Schläfe.

Verkehrsunfälle.

W. Wien, 7. Juni. Der Magistratsbeamte Josef Mayer wollte gestern abends mit seiner Frau, zwei Kindern und einer Hausgehilfin mit einem Lohnauto nach Purkersdorf fahren. An einer scharfen Kurve kam das Auto ins Schleudern und fiel in den Wühlgraben. Alle Insassen wurden aus dem Auto geschleudert. Das Ehepaar Mayer und dessen 12jähriger Sohn wurden schwer verletzt, während die übrigen Insassen unverletzt blieben.

W. Kottbus, 7. Juni. Gestern nachmittags verlor auf der Berliner Chaussee infolge Defektwerdens eines Schlauches der Tierarzt Dr. Hegner die Gewalt über sein Motorrad; er fuhr gegen einen Pressstein und wurde, ebenso wie sein Mitfahrer, der Zahnarzt Dr. Moser, vom Rade geschleudert. Beide erlitten schwere Schädelverletzungen. Dr. Moser, der kurz vor seiner Verheilung stand, ist seinen Verletzungen erlegen, Dr. Hegner dürfte mit dem Leben davontommen.

Zugsunfall bei Neapel.

W. Rom, 7. Juni. Heute Mitternacht ereignete sich auf der Strecke Rom-Neapel bei Cancello ein Zugsunfall. Beim Schnellzug Rom-Neapel war vor Eintreffen in diese Station der letzte Wagen dieses Zuges entgleist, worauf der Lokomotivführer den Zug zum Stehen brachte. Ein hinter ihm einfahrender Lastzug fuhr aber in den Schnellzug hinein und zertrümmerte die drei letzten Wagen. Hierbei wurden eine Person getötet und 13 mehr oder minder schwer verletzt.

Der Attentatsversuch gegen Mussolini.

Erhebung der Anklage.

W. Rom, 7. Juni. Der Generalstaatsanwalt der Anklagekammer hat in Sachen des Attentates gegen Mussolini vorgeschlagen, den früheren Abgeordneten Zaniboni wegen versuchten und überlegten Mordes an Mussolini anzuklagen und ihn sowie weitere fünf Angeklagte, darunter den General Capello wegen bewaffneten Komplottes gleichfalls vor den Richter zu stellen. Gegen fünf andere Personen wurde vom Staatsanwalt die Klage fallen gelassen, unter letzteren befindet sich auch der Großmeister der italienischen Freimaurerei.

Es handelt sich um den ersten Attentatsversuch gegen Mussolini im Winter d. J. Das Attentat — Zaniboni wollte Mussolini von einem Hotelzimmer aus mit einem Zielfernrohrgewehr erschleßen — kam bekanntlich nicht zur Ausführung.

Der falsche Erzberger-Mörder.

Wir haben seinerzeit über einen Schwindler berichtet, der als Graf von der Schulenburg oder Altmeister Hanns Freiherr Vogt von Frohenhausen oder auch nur als bescheidener Assistenzarzt Dr. Schneider in verschiedenen österreichischen Sommerfrischen und auch hier in Junnsbruck Zechprellereien und Hochstapelaten verübte.

Besonderes Aufsehen erregte seine Affäre mit der Gattin eines Wiener Beamten. Auf seinen Abenteuerfahrten kam er nämlich auch nach Wien und lernte dort eine Beamtenfrau kennen, die ein Wirkwarengeschäft erwerben wollte. Da sich der „Herr Graf“ bereit erklärt hatte, ihr zur Gründung eines gemeinsamen Geschäftes durch seinen Vetter in Salzburg 120 Millionen Kronen zu verschaffen, schenkte sie ihm ihr Vertrauen und auch ihre Liebe und so fuhr sie nach Salzburg und unterbrachte die Geschäftsreise durch einen Lustausflug am Semmering, wo sie auf gräßlichem Fuß lebte. Der Herr Graf hatte selbstverständlich Kredit, denn der Hotelportier hatte ja einen Brief für ihn in den Postkasten zu werfen gehabt, der an den Fürsten von Thurn und Taxis gerichtet und auf dessen Rückseite der gräßliche Absender sehr deutlich vermerkt war. Und dann verschwand der Herr Graf und die geprellte „Frau Gräfin“ wurde rauh aus ihrem Appartement am Semmering mit weniger Komfort-

tablen Gefängniszellen in Bologniz und Wiener-Neustadt vertauschen, denn der Herr Graf hatte natürlich vergessen zu bezahlen und es dauerte einige Zeit, bis sich die Unschuld seiner Begleiterin herausgestellt hatte. Er selbst aber blieb verschunden, bis im Jänner in Bad Aussee ein Herr Edgar v. Bachmann wegen einer Betrügerei verhaftet wurde und jede Auskunft über sich mit der Behauptung verweigerte, er bereise Oesterreich im Auftrag einer reichsdeutschen Geheimorganisation.

So stand die Sache, als ein Wiener Beamter die Kaiser Polizei verständigte, ein Reichsdeutscher, der seine Frau auf den Semmering entführt und betrogen habe und auf den die Personbeschreibung des Verhafteten zu passen scheine, habe hier behauptet, er sei der gesuchte Erzberger-Mörder Schulze. Nun wurde die deutsche Polizei aufmerksam gemacht, einer ihrer Beamten sah sich den Verhafteten an, aber der Mörder Schulze war es nicht.

Es wurde aber festgestellt, daß er mit dem ehemaligen sächsischen Rittmeister Hans Voigt identisch sei, der wegen Heiratschwindelien verhaftet wurde. Vor seiner Verhaftung hatte er auch in Linz einem Mädchen einige hundert Schillinge herausgelockt und mit ihr auf ihre Kosten einige Tage in einer Sommerfrische verbracht, von wo er ebenfalls spurlos verschwand. Die Staatsanwaltschaft erhob gegen Voigt die Anklage wegen Verbrechens des Betruges und der Entführung, und das Gericht verurteilte ihn zu fünfzehn Monaten schweren Arzters und Landesverweisung.

Schießende italienische Automobilisten.

W. Schwyz, 7. Juni. Gestern nachmittags wollte ein italienisches Luxusautomobil einem Schwyzer Auto vor-

fahren. Der Schwyzer Wagen machte jedoch nicht Platz, sondern fuhr mit der höchst zulässigen Geschwindigkeit seines Weges. Daraufhin schossen die beiden Insassen des italienischen Wagens kurzerhand aus einer Browningspistole drei bis vier Schüsse auf das vorausfahrende Auto, wobei eine Kugel den Benzinbehälter durchbohrte und den Wagen zum Halt zwingen zwang. Gleichzeitig ergriffen die Italiener die Flucht durch Rückwärtsfahren, da die Straße zum Wenden zu schmal war. Als sie endlich Platz zum Wenden fanden, gerieten sie in einen aufgeweichten Wiesenboden, wo sie stecken blieben und dann von einer Anzahl Bürger festgehalten werden konnten, nachdem ihnen die Pistole, deren sie sich neuerdings bedienten, entziffen worden war. Nur dem Dagwischentreifen der Polizei ist es zu verdanken, daß die aufgeregte Bevölkerung die Italiener nicht lynchte. Der durch die Kugelschläge stark beschädigte Schwyzer Wagen repräsentiert einen Wert von 75.000 Franken.

\* Eröffnung des neuen Arbeiterkammergebäudes in Graz. Graz, 7. Juni. In Anwesenheit des Bundespräsidenten wurde heute in feierlicher Weise das neue Amtsgebäude der Kammer für Arbeiter und Angestellte Steiermarks eröffnet.

\* Vorstandswahl bei der Wiener Konfordia. Wien, 7. Juni. In der heutigen Generalversammlung des Journalisten- und Schriftstellervereines Konfordia wurde bei der Neuwahl des Vorstandes an Stelle des zurücktretenden Präsidenten Dr. Wengraf der Chefredakteur der „Kronzeitung“ Lieblich zum Präsidenten gewählt. Dr. Wengraf verbleibt jedoch weiter im Vorstand.

\* Eine Studienreise von Wiener Journalisten in die Eisriesenhöhle. Salzburg, 7. Juni. Gemeinsam mit der Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen veranstaltet das Landesverkehrsamt in Salzburg Ende Juni eine dreitägige Studienreise von hervorragenden Wiener Journalisten und Auslandskorrespondenten nach St. Johann im Pongau, Werfen, und in das Gebiet der Rißlochklamm. Ferner werden die Lichtsteinklamm und die Eisriesenhöhle besichtigt werden.

\* Ein Denkmal für Nestron. Johann Nestron, der größte österreichische Satiriker, geniale Komiker und Dichter, soll anlässlich seines 125. Geburtstages gefeiert werden. Der „Bund der Nestron-Freunde“ in Wien und das „Nestron-Denkmal Komitee“ in Wien hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine längst fällige Schuld endlich abzutragen. Die Grabstätte des Dichters soll ein würdiges Grabdenkmal erhalten, sein Sterbehaus in Graz mit einer künstlerischen Gedenktafel geschmückt und seine Vaterstadt Wien ein Denkmal von der Hand des Wiener Plastikers Professors Anton Graih erhalten. Der Ehrungsplan geht vom „Nestron-Denkmal Komitee“, Wien, 2. Bez., Heinestraße 14, aus.

\* Hesperidenweiche in Krems. Es wird uns mitgeteilt: Am 27. Juni l. J. feiert der Hesperiden, Bezirksgruppe Krems a. d. D. (Bachau) das Fest seiner Fahnenweihe unter dem Ehrenschutze und im Beisein des Bundesministers für Heereswesen K. Baugoin. Das Fest bildet den feierlichen Auftakt zu der acht Tage dauernden Kremsler Woche. Ein Festzug wird in Form eines Blumenkaros vor den Augen der Zuschauer vorbeiziehen und unter dem Festwagen wird insbesondere jener die Aufmerksamkeit der Beschauer fesseln, der die alle, ehrwürdige, in Stürmen und Gefechten zerlegte Regimentsfahne des Infanterieregiments Nr. 49, umgeben von Grenadiere, führt. Die Feier der Fahnenweihe bildet selbstverständlich ein großes Wiedersehensfest aller ehemaligen Ober und es ergeht daher an alle ehemaligen Soldaten, insbesondere aber an jene der Aufzug, am 27. Juni nach Krems zu kommen. Laut Mitteilung der Bundesbahndirektion genehmigen Reizegeellschaften, die sich mit Teilnehmern des Hesperiden ausweisen, eine 25prozentige Ermäßigung des Fahrpreises. Teilnehmern sind bei Gemeinderat August Jösch, Baumelster in Krems, Schmelzgasse 1, gegen Voreinsendung des Betrages zu beziehen. Quartier bis 20. Juni bei Hesperiden Krems anfordern.

\* Die Einsegnung verweigert. Am 2. Juni wurde im Wiener Krematorium der in Linz verstorbene Bundesbahn-Oberinspektor i. P. Oskar Sellinger seinem letzten Willen gemäß verabschiedet. Der Verstorbene war zeit seines Lebens ein guter Katholik, allerdings auch ein ebensolcher Anhänger der Feuerbestattung gewesen. Das zuständige Wiener katholische Pfarramt hat, der Weisung des Linzer Bischofs folgend, jede kirchliche Zeremonie verweigert. Die altkatholische Kirchengemeinde Wien übernahm sodann die Einsegnung.

\* Ungewöhnlicher Selbstmordversuch. Linz, 7. Juni. Der Hausverwalter Franz Bachbauer, Badergasse 3, nahm Sonntag abends bei seiner Heimkehr starken Gasgeruch wahr, der in dem genannten Hause aus der ersten Stock gelegenen Wohnung des Volksängers Detrich Nigauer drang. Da sich auf das Klopfen Bachbauers niemand meldete, drang dieser gewaltsam in die Wohnung ein. Beim Öffnen der Türe gab es eine heftige Explosion, die sämtliche Fenster Scheiben in der Küche zertrümmerte. An dem Tische saß benutzlos Nigauer, auf dem Tische lagen Zettel mit Aufzeichnungen über die Wahrnehmungen Nigauers nach Öffnen der Gasbühne, daneben lag eine Gasmaske ohne Saugdose; diese Dose selbst war an die Gasleitung angeschlossen, um, wie es in den Aufzeichnungen Nigauers heißt, dem Gas den süßen Geruch zu nehmen. Die Ursache des Selbstmordversuches dürfte in einer gerichtlichen Verurteilung des Genannten zu suchen sein.

\* Zwei Arbeiter von Felsblöcken erschlagen. Aitzing, 7. Juni. Bei einem Dammrutsch in einem Granitsteinbruch wurden zwei Steinbrucharbeiter von schweren Felsblöcken erschlagen. Zwei weitere Arbeiter wurden schwer und zwei leicht verletzt.

\* Die alpenländische Sommerkan in Berlin ist bis zum 27. Juni verlängert worden.

\* Eine neu erschlossene Sauerbrunnquelle ist am 6. ds. in Hengstenberg bei Wildon in Steiermark eröffnet worden.

\* Die Zunahme der Bevölkerungsdichte in Deutschland. Durch den Verlust der im Friedensvertrage abgetretenen Gebiete ist es gekommen, daß heute in dem verkleinerten Deutschen Reich fast ebenso viel Menschen wohnen wie 1908 in dem größeren Reich. Diese engere Zusammendrängung macht sich ja überall bemerkbar. Für diese Zunahme der Bevölkerungsdichte bieten die Ergebnisse der vorjährigen Volkszählung wichtige Angaben. Die Bevölkerungsdichte, das heißt die Zahl der Einwohner auf einem Quadratkilometer betrug 1910 123,1, 1919 126,1 und war 1925 auf 133,7 gestiegen. Dabei finden sich in den einzelnen Gebieten natürlich große Schwankungen. So hat, wenn man von



Erhaltung unserer Kraft und Gesundheit

Der Kalzmangel unserer Nahrung ist die Ursache vieler Schwachzustände. Wissenschaftlich erprobt als zuverlässiges Mittel zur Anreicherung der täglichen Nahrung mit Kalz ist

Kalzan

nach Vorschrift der Universitäts-Professoren Emmerich und Loom.

Mehr als 2000 ärztliche Autoritäten haben den Wert des Kalzans gutachtlich bezeugt.

Probe und aufklärende Schrift über die große Wichtigkeit genügenden Kalzgehaltes unserer Nahrung, besonders bei englischer Krankheit (Rachitis) — Crostulose — Hautausschlägen — Nachtschweiß — Blutarmut — Ermüdungs-Zuständen — Asthma — Heusieber — chronischem Schnupfen — Alterserscheinungen — für werdende und stillende Mütter sowie für die Entwicklung und Zahnung der Kinder verleiht auf Wunsch kostenlos

Johann H. Wülfing, Berlin, Friedrichstraße 231.

Kalzan in Packungen zu 60 und 45 Tabletten sowie in einer Pulverpackung zu 100 g in Apotheken.

den drei Stadtkantonen absteht, unter den Ländern Sachsen die größte Bevölkerungsdichte mit 332,2. Böhmen-Westpreußen die kleinste mit 43,2. Unter den Städten hat Breslau die größte Bevölkerungsdichte mit 11.240, die geringste Lübeck mit 1206.

Ein Doppelmord an zwei Kindern. Breslau, 7. Juni. Am Samstag wurde, wie berichtet, bei der technischen Hochschule ein verschärftes Paket aufgefunden, in dem sich die Körperreste eines Knaben und eines Mädchens befanden, die im Alter von acht und elf Jahren gestanden sein dürften. Wie nunmehr bekannt wird, handelt es sich bei dem Mord um den achtfährigen Fehse und dessen elfjährige Schwester Erika, deren Mutter Blüwe ist. Die Kinder fielen am Samstag nachmittags ein Paket auf die Post tragen. Als sie abends noch nicht zurück waren, erstattete die Mutter die Anzeige. Sie erkannte in den Leichen ihre Kinder. Beiden Kindern waren die Kehlen durchschnitten worden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß es sich um einen Lustmord handelt. Der Polizeipräsident von Breslau hat auf die Ergreifung der Täter eine Belohnung von 2000 Mark ausgesetzt.

Trennung der Ehe Ludendorffs. München, 7. Juni. General Ludendorff hat gegen seine Frau die Scheidungsfrage eingereicht.

Ein Flugzeug bei Notlandung verbrannt. Kaufbeuren, 7. Juni. Anlässlich einer Notlandung in der Nähe von Kaufbeuren ist das Flugzeug D 163 (Fokker-Maschine) verbrannt. Die beiden Insassen blieben unverletzt. Bei dem verbrannten Flugzeug handelt es sich um eine Fokker-Maschine, die von Alfons Über gesteuert wurde.

Stoff des Pudels der Herr erkannt. Ein Bürger aus Argenteuil in Frankreich, in der Nähe von Paris wollte vor einigen Tagen seinen Hund, einen Pudel, durch Getränke umbringen. Er bogab sich mit ihm an die Seine, fachte ihn am Halsband und schmeißte ihn an einer besonders tiefen Stelle ins Wasser. Durch die heftige Bewegung verlor der Mann dabei das Gleichgewicht und stürzte ins Wasser. Wie jeder andere Hund konnte auch der Pudel schwimmen und rettete sich ans Land. Sein Herr dagegen war des Schwimmens unkundig und rief vergebens um Hilfe. Als der Pudel, sich schüttelnd, ans Land stieg, sank sein Herr unter und die Leiche wurde erst geraume Zeit später aus dem Wasser gezogen.

Die Kiste des „Steine-Kollerns“ wurde, wie aus Dresden berichtet wird, dem im zweiten Lebensjahre stehenden Mädchen des Arbeiters Weber in Nieder-Reibitz zum Geburtstag. Die Eltern, sowie eine benachbarte Familie gingen kürzlich mit den Kindern in den Wald, um Stöcke zu roden und Holz zu sammeln. Die Kinder saßen spielend unter einem Felsen im Moose. Ein fünfzig Meter oberhalb dieses Platzes, auf dem Buchhübel, bergan, veranlagten sich die Knaben eines Arbeiteres. Sie brachten Steine ins Rollen, von denen einer die Berglehne übersprang und das ziemlich in der Mitte der Kinder stehende Mädchen an den Kopf traf, so daß es einen Schädelbruch erlitt, der ein Aufkommen des Kindes zweifelhaft erscheinen läßt.

Gegen die kurzen Röcke. Aus Rom wird gemeldet: Die offizielle „Tribuna“ nimmt in einem lebhaften Kommentar zu der Mode der allzu kurzen Röcke Stellung, indem sie schreibt: Drei oder vier Mädchen, zum Glück sind es nicht mehr, haben mit dem 1. Juni die neue Sommermode eingeweiht. Man sieht sie durch die Straßen Roms ziehen. Sie haben auf eigenes Konto das Problem der Badehosen in Rom gelöst. Sie sind im Badekostüm im leichten Röcke, das heißt in den überaus ehrenden Kostümen, die über die nach Männerart zugeschnittenen Badehosen soundsapient Zentimeter Stoff an Rock vorzeichnen. Aber der Ruhm des Anies und darüber hinaus triumphiert. Es ist höchste Zeit, daß der Unanständigkeit die Grenzen hart gezogen werden. Es gibt detaillierte Vorschriften für den Straßenverkehr. Möge man auch solche für die vorüberziehende Schamlosigkeit schaffen. Das Blatt will nicht die Abschaffung der kurzen Röcke, die der Harmonie der Person und der Kleidung angepaßt sind, es fordert aber Maßnahmen gegen die Organe der Schamlosigkeit.

Italienische Blutrache. Rom, 7. Juni. Wie aus Capenza berichtet wird, haben gestern in einem Orte bei Carpanzano Carabiniert in einer Bauernhütte einen 70jährigen Bauern, seine ebenso alte Frau und den 19jährigen Sohn durch Weiltische erschlagen aufgefunden. Es handelt sich offenbar um einen Akt von Blutrache.

Gepolsterte Sitzbänke in der 3. Wagenklasse in der Tschechoslowakei. Die tschechischen Eisenbahnbehörden beschaffen sich mit einer Erneuerung, die die Polsterung der Sitzbänke in den Wagen der dritten Klasse bezweckt. Vorläu-

fig soll diese Erneuerung nur bei Fernzügen getroffen werden, doch denkt man an die Polsterung der Sitzbänke auch bei Personenzügen. Die Einführung der ungepolsterten Sitzbänke war eine spezifisch mitteleuropäische Angelegenheit. Im Westen Europas sind bereits seit länger die Sitzbänke bequemer und gepolstert.

Tragödie eines jungen Soldaten. Aus Budweis wird gemeldet: Kürzlich hat sich der 23jährige Budweiser Soldat Johann Schacher vom Dragoner-Regiment Nr. 9 in Hohenmauth, der in Budweis bei seinen Eltern auf Urlaub weilte, nächst der Haltestelle Budweis-Mistadt von dem Egerer Schnellzug überfahren lassen, so daß der Tod sofort eintrat. Der junge Mann, der in Zivil Kellner und zuletzt im Café „Elektra“ in Prag beschäftigt war, hat am selben Tag, an dem er den Selbstmord verübte, an die Redaktion der „Budweiser Zeitung“ einen Brief geschrieben, worin er den Selbstmord ankündigt und aus dem auch ersichtlich ist, daß Schikanen eines Vorgesetzten und der Abstin in der Offiziersmesse, sowie Furcht vor einer unverdienten Strafe den jungen Mann in den Tod getrieben haben.

Das 70 Gramm schwere Sommerkleid. Zwischen amerikanischen und englischen Modesachverständigen ist ein Streit über das Gewicht der neuen Sommerkleider ausgebrochen. Die Londoner Modedesigner erklären, daß die Tanztoilette einer Engländerin im Sommer alles in allem 850 Gramm wiegen wird. Das ist aber den Amerikanern viel zu viel; sie versichern, daß die Toilette der Amerikanerin unter keinen Umständen mehr als 450 Gramm wiegen darf, wovon der größere Teil, nämlich 250 Gramm, auf die Schuhe entfällt. Das Chiffonkleid wiegt nur 70 Gramm, und die übrigen 130 Gramm kommen auf die Strümpfe, Strumpfhalter und Unterkleidung.

Ein rumänischer Heiratsmarkt. In den nächsten Wochen wird in Verlad in Rumänien, alter Sitte und Herkommen gemäß, wieder der sogenannte Heiratsmarkt stattfinden. Alljährlich stellen nämlich dort die Mütter, die den weniger bemittelten Volksschichten angehören, ihre heiratsfähigen Töchter auf offenem Markte zur Schau und Lauswahl aus. Die Heiratskandidaten, die sich in reicher Menge von nah und fern einfinden, stellen ebenfalls größtenteils die ärmeren Volksschichten, Hirtenjöhne und Bauernburischen, daneben auch Handwerker sind hauptsächlich darunter vertreten. Der Bewerber muß der künftigen Schwiegermutter an Ort und Stelle nachweisen, daß er auch in der Lage ist, eine junge Frau zu ernähren. Hat die Mutter ihre Zustimmung erteilt, so wird sie mit einem Geld- oder Viehgeschenk abgefunden. Und damit ist der feierliche „Heiratskontrakt“ besiegelt. Der Verlad Heiratsmarkt lockt übrigens alljährlich stets zahlreiche Zuschauer an.

Ein raffiniertes Gauner. Der vor einigen Tagen in den Vereinigten Staaten verhaftete österreichische Heiratschwindler Karl Fischer arbeitete bei den unzähligen Betrugsaffären, die ihm zur Last gelegt werden, mit einer Geschicklichkeit und einer Frechheit, die geradezu ungläubig ist. Er gab sich bald als englischer Lord, als Bankier oder österreichischer Baron aus und stets erzählte er von den glänzenden Beziehungen, die ihn an alle bedeutenden Männer Europas und Amerikas binden. Als er wieder einmal da-

bei war, eine reiche Amerikanerin um 20.000 Dollar und überaus wertvolle Schmuckstücke zu erleichtern, mußte er ihr seine guten Beziehungen glaubhaft machen. Er tat das in folgender Weise: Er besuchte mit der betreffenden Dame ein Restaurant, das von bedeutenden Staatsmännern aufgesucht wird, und als der bekannte frühere Staatssekretär Hughes das Lokal betrat, erhob er sich, klopfte dem Staatsmann auf die Schulter und legte in vertrauter Tone: „Guten Tag, Charlie! Wie geht es!“ Und ehe sich Hughes von seiner Ueberraschung erholen konnte, hatte sich der Schwindler wieder freundlich und wohlwollend von ihm verabschiedet. Die Dame war nunmehr von seinen hohen Beziehungen sehr genug überzeugt.

## Landwirtschaft

### Jahreshauptversammlung des Tiroler Genossenschaftsverbandes in Innsbruck.

Wir erhalten folgenden Bericht: Die heutige ordentliche Vollversammlung des Tiroler Genossenschaftsverbandes fand am 25. Mai im großen Landeskulturhalle statt; es waren hierzu Vertreter von 93 Genossenschaften, fünf Vertreter von Gemeinden und 29 Einzelmitglieder erschienen.

Der Obmann des Verbandes, Landtagsabgeordneter Josef Hoflinger (St. Johann) konnte zu Beginn der Versammlung insbesondere auch den Generalanwalt des Allgemeinen Verbandes in Wien, Prälat Math. Bauchinger sowie Landesrat Ing. A. Brauns, Obmann der Salzburger Genossenschaftsvereine, sowie den Oberrechnungsrat Hans E. Hart, Rektor der der Salzburger Landesregierung unterstehenden landwirtschaftlichen Genossenschaften, begrüßen.

Der vom Vorstandmitglied Steiner (Matrei) vorgelegene Rechnungsabschluss pro 1925 wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt und es wurde dem Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung erteilt. Weiter wurden die 1926 zur Vorschreibung gelangenden Jahresbeiträge zur Revision entragsgemäß genehmigt. Der Reingewinn wurde dem Reservefonds überwiesen.

Generalanwalt Bauchinger legte in treffenden Worten die Schwierigkeiten dar, mit denen der Bauer heute zu kämpfen hat; es sind dies hauptsächlich die drückenden sozialen Lasten und die Unmöglichkeit, von der Regierung für das Genossenschaftswesen entsprechende Förderung und Unterstützung zu erhalten. Im Gegenteil, man sei sogar bestrebt, die Genossenschaften mit neuen Steuern und Steuererhöhungen zu belasten. Dagegen Stellung zu nehmen, sei nur in harter, geschlossener Front durch alle Genossenschaften möglich. Prälat Bauchinger schloß daher mit einem Ausrufe, sei zu den Genossenschaften zu stehen, die genossenschaftlichen Einrichtungen zu benützen und den kleinen Verpflichtungen pünktlich nachzukommen.

Bei den Neuwahlen wurden der Vorstand und die auscheidenden Funktionäre des Ausschusses einstimmig durch Jurist Wiedergewählt. Statt Minister Thaler wurde Franz Reilmayr (Sistrans) in den Vorstand gewählt.

Dem Landeskulturrate wurden 2000 S. für Stipendienunterstützungen an bedürftige landwirtschaftliche Schüler bewilligt.

Nach Annahme einer kleinen Satzungsänderung sowie Erledigung verschiedener Anfragen, die aus der Versammlung gestellt wurden, schloß Obmann Hoflinger die sehr zahlreich besuchte Versammlung, deren Teilnehmer den Eindruck nach Hause nehmen konnten, daß die Kooperationsgeden beim Verbands gut und sicher verwirklicht sind.

### Generalversammlung der Pferdezüchterschaft Fieberbrunn.

Man schreibt uns: Die Pferdezüchterschaft Fieberbrunn hielt am Sonntag den 6. Juni im Gasthof „Alte Post“ (Eder) um 11 Uhr vormittags die Generalversammlung ab. Der Obmann, Stefan Edenhauser, eröffnete die Versammlung und begrüßte besonders den Oberlandesstaatsmeister Ingenshauff und den Tierzucht-Inspektor Kögl. Der Geschäftsführer, Stefan Foidl, erstattete den Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht. Josef W. Schaber, Riegewirt in St. Jakob, und Christian Schwaiger, Bodenbauer in Fieberbrunn, überprüften die Rechnung, worauf dem Revisor die Entlastung erteilt wurde. Hierauf wurde zur Neuwahl des Ausschusses geschritten. Gewählt wurden von Fieberbrunn: Christian Bindberger, Kaspar Reitenwander und Michael Reiter; von St. Jakob wurde gewählt Alois Reiter, Reiterbauer, von St. Ulrich André Unterwiesing, Hinterreichsalm, von Hochflitz Rupert Wörggler, Diderbauer, von Waldring Stefan Millinger. Nachdem Landesstaatsmeister Ingenshauff und Tierzuchtinspektor Kögl über züchterische Angelegenheiten und den Wert der Genossenschaften gesprochen hatten, wurde die Versammlung geschlossen.

(Lager Fleischmarkt.) Es notierten per Kilogramm (in Schillingen): Fleischschweine 2.20 bis 2.70 (in der Vorwoche 2.— bis 2.50), Ferkel 2.10 bis 2.30, Küber 1.60 bis 2.20 (1.70

TAGS NACHTS

KAFFEE HAG BEKOMMT IMMER

(Nachdruck verboten.)

## Das Glück der Hanne Seebach.

Von Maria Beteant.

Zwischen grünen Ufern trollte sich das schmale Flüsschen am einsamen Ufer entlang. Am niederen Mauerchen aber, ganz in die Ecke des Gartens verkrochen, stand ein altes, hölzernes Sommerhäuschen. An warmen Just- abenden saß man oft hier und saufte sich mit den Mädchen, erklärte Hannechen. Und früher sei sie oft beim Mondschein mit Christl Probst jaghaft bis hierher gewandelt und habe geschwärmt und sich gekraut. Ob sie das noch tue? Nein! Jetzt schwärme sie weder, noch kraute sie sich, denn jetzt sei das Leben viel zu ernst geworden.

Sie waren ans Mauerchen getreten und blickten auf den Uferweg, in die Wellen hinunter. Schwalben schossen durch die Luft und die sinkende Sonne malte rosagoldene Streifenmuster in die vielen Fenster der träumenden Häuschen.

„Es ist ein Glück, daß es in Mählen keine Gauner gibt!“, sagte der Professor, „denn da ist man doch mit einem Hapser im Garten herum, wenn man nämlich kucke Beine hat. Ich war ein bißchen zu wenig großzügig für die Uebung.“

„Bei Tag nicht!“, sagte Gaston Gabriel, und Hanne borchte auf seine warme, dunkle Stimme, „bei Tag sähe man es vom drüßern Ufer. Aber bei Nacht! Ja, bei Nacht, da könnte man schon...“

„Na, überlegen Sie sich! Wenn Sie meinen, daß es hier was zum Stehlen gibt?“

„Es gäbe schon etwas!“, sagte Gaston Gabriel so leise, daß nur Hanne es hören konnte. Sie wandte den Kopf und sah ihn an und in ihren Augen tanzten glänzende Tropfen von Trost und Liebe. Er wurde ganz traurig vor Entzücken... Und sie wären wohl noch eine lange Weile da an das Mauerchen gelehnt stehen geblieben und hätten das Glück dieser Stunde genossen, hätte nicht der Pro-

fessor die Uhr gezogen und konstatiert, daß es wirklich und wahrhaftig schon sieben sei. Er müsse sich spülen, denn im Karmelitenbräu wäre frischer Kaffee, feinstes vom feinen!

„Wollen Sie nicht mitkommen, Herr Gabriel?“

So ging man schneller zurück, als man gekommen, denn es war auch wirklich kühl geworden. Bei der Gartentpforte trafen sie mit Papa Seebach zusammen, der just nach Hause kam. Er trug ein Bündchen im Arm, aus dessen papierener Hülle sich krause Rockschneckenblätter drängten. Das war ein Haß! „Na endlich, Herr Gabriel! Das Sie doch noch den Weg zu uns gefunden haben! Und zum vier Male versichert der, daß er vor lauter Arbeit... auch die Färsin habe ihn oft beansprucht... langweilige Tees... er habe Löcher ins Parkett gestanden...“

„Hören Sie!“, sagte Papa Seebach und zwifte ihn an den Rockknöpfen, „wenn Sie schon so fleißig waren, daß Sie für Ihre Freunde nicht einmal ein Bierlein ständchen übrig hatten, so rüden Sie doch auch mal gefälligst heraus mit Ihrer Arbeit! Keiner von uns hat noch je einen Binselstrich von Ihnen gesehen, ist das recht, frage ich? hm?“

„Gott, Herr Professor, ich dachte, ehe es nicht fertig ist — bis vor kurzem war ja auch wirklich fast nichts zu sehen daran!“, wehrte Gaston Gabriel ab. „Aber wenn mir die Herrschaften nun mal das Vergnügen machen wollten...“

Und ob sie das wollten! Natürlich! Morgen schon, wenn es ihm passe. „Morgen ist Mittwoch, da haben wir schulfrei, das akkomodiert sich, das akkomodiert sich!“

„Aber wir finden doch den Weg gar nicht!“, sagte Hanne.

„Herr Gabriel haust ja dort ganz menschenleer!“

„Wie? Wer, wo, was?“ schrie Professor Wiegand. „Den alten Schloßpavillon kennt Ihr nicht? Na, schämt euch! Ich weiß, wo er ist! Ich weiß überhaupt immer alles! Aber jetzt habe ich Elle, denn mein Bier wartet. Ich hole euch also morgen um viere von hier ab. Einverstanden? Und damit gute Nacht, schönste Hanne, gute Nacht, Kol-

lega, meine Devotion der Frau Gemahlin! Kommen Sie, kommen Sie, Herr Gabriel — ich verdurste!“

Man schüttelte sich die Hände, man nickte und lächelte sich zu, und Hanne und Gaston saßen einander an, um noch zum Abschied etwas zu sagen, irgend etwas Liebes, schüner als aller Frühling und als die ganze schöne Stunde — und wußten doch nichts Besseres, als ganz laut: „Auf morgen! Auf morgen!“ —

Tändelnder Regen fiel vom Himmel, als sich die Gesellschaft am nächsten Tage zusammenfand, um zu Gaston Gabriel zu gehen. Unter grohen, dunkelblauen Parapluas wanderten sie zur Stadt. Voran, eng aneinandergedrückt, Hanne mit Christl Probst, dahinter die beiden Professors, der eine dick und mächtig in einen knaßblauen Rock gezwängt, der andere schlank, den feinen Gehörtenkopf gekent, und endlich, ganz hinten, Mama Seebach und Tante Lüdchen, einträchtig unter einem grohen Regenschirm. Professor Wiegand hatte Wort gehalten und führte sie tatsächlich auf einem erstaunlich kurzen Wege erst um das herzogliche Schloß herum, dann durch ein schmales, düsteres Gäßchen auf einen düßelbeckenartigen Parkpfad, bis sie plötzlich vor einem kleinen, halbrunden Pavillon standen. Nun erinnerte sich auch Tante Lüdchen: „Hier hat ja mal die göttliche Hebelei Theresie eine Handarbeitsausstellung veranstaltet! Aber ja doch! Weist du es nicht mehr, Johanna?“ Nein, niemand wußte das. Es mochte so an die sechzig Jahre her sein, da war noch keiner von ihnen in Mählen gewesen. Doch ehe man noch Zeit gefunden hatte, sich richtig die Plätze abzumägen, ward die grobe Glasstüre von innen geöffnet und Gaston Gabriel erschien auf der Schwelle.

Tante Lüdchen und Christl Probst entschuldigten sich — Sie wären zwar eigentlich nicht involviert — aber ihr großes Interesse...

Gaston Gabriel verneigte sich anmutig und erwiderte, es freue ihn ungemein, wobei er nicht umhin konnte, seine lächelnden Blicke über Tante Lüdchens ängere Erscheinung gleiten zu lassen, die wohl vom Einfluß des üblichen Welters ein wenig gelitten haben mochte.

(Fortsetzung folgt.)

bis 2.30), Schafe 1.— bis 1.50 (unverändert), Rige und Lämmer 1.30 bis 1.70 (1.20 bis 1.60), Wurstfleisch — 90 bis 1.40 (unverändert), Wurstfleisch 1.60 bis 2.30 (unverändert), Geflügel, vorderes, 1.30 bis 1.55 (1.38 bis 1.58), hinteres 1.58 bis 1.70 (1.54 bis 1.69).

(Vor einer Reforment in Ungarn.) Aus Budapest wird gemeldet: Ackerbauminister Wayer erklärte, der Saatstand des Landes sei so günstig, wie es seit Jahrzehnten nicht der Fall gewesen sei. Eine ungünstige Beschickung bis zu dem in zwei bis drei Wochen beginnenden Schnitt sei bloß im Falle einer Elementarkatastrophe möglich. Die Roggenenernte werde das oerjährige Ertragnis von 8.2 Millionen Hektarzentner bedeutend übersteigen, während die Weizenenernte das vorjährige Ergebnis von 19.5 Millionen Hektarzentnern nicht bloß quantitativ, sondern auch qualitativ zu übersteigen verspreche. Getreide und Hafer gedeihen noch vortrefflich. In Mais, Kartoffeln und Zuckerrüben wurde bereits im Vorjahr, obwohl damals keine so günstige Witterung herrschte, eine Reforment erzielt. Aus der ausgezeichneten Gesamternte des Vorjahres sind noch bedeutende Bestände vorhanden.

### Volkswirtschaft

#### Aufhebung des Zahlungsverbotes an österreichische Schuldner in Italien.

RB. Rom, 6. Juni. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, womit die Gesetzesverordnung vom 21. Juli 1921 betreffend Zahlungsverbot sowie Unterbrechung des gerichtlichen Verfahrens wegen Erfüllung von Geldverbindlichkeiten gegen in Oesterreich anfallige Schuldner aufgehoben wird.

#### Die Goldbestände in Europa und Amerika.

Eine Uebersicht über die Goldbestände in Europa und Amerika vor und nach dem Kriege ist überaus lehrreich; sie zeigt die Wandlungen unserer Wirtschaft in dieser bewegten Zeit, aber auch den beginnenden Wiederaufstieg in deutschen Ländern. Im Jahre 1913 standen die Goldbestände in Amerika in der Höhe von 8082 Millionen Goldmark 11.844 Millionen in Gesamteuropa gegenüber. Sie verteilten sich auf die Hauptstaaten wie folgt: Rußland 3004, Frankreich 2851, Italien 1210, Deutschland 1170 und England 715 Millionen Goldmark. Diese Zahlen können jedoch dem Vergleiche nicht hinreichend dienen, da erst während des Krieges der Goldumlauf von den Staaten eingezogen wurde. Die Zahlen von 1917 geben daher ein richtiges Bild. Noch steht Rußland mit 2801 Millionen an der Spitze, ihm folgt Frankreich mit 2688, Deutschland mit 2405, dann aber kommt England mit 1774 und zuletzt Italien mit 1003 Millionen Goldmark. Die Kriegsergebnisse haben dies wesentlich geändert, große Bestände an Gold sind nach Amerika und England abgewandert, so daß 1923 Amerika über 17.838 Millionen Goldmark verfügte, während Gesamteuropa 12.556 Millionen befaß gegen 14.932 im Jahre 1917. Die Reihung der einzelnen europäischen Staaten ergibt: England 3168, Frankreich 2983, Italien 917, das damit weit unter seinen Friedensstand gerunden ist, Deutschland mit 467 und Rußland mit 189 Millionen.

Seit 1923 hat nun ein Umschwung Platz gegriffen: Das Gold beginnt wieder, von Amerika und England nach dem europäischen Festland zurückzuwandern. Ganz besonders aber nimmt Deutschland wieder Gold auf und hat bereits seinen Stand von 1913 überholt. 1925 betragen die Goldbestände in Amerika noch 18.507 Millionen Goldmark, in Gesamteuropa 13.166, die sich wie folgt verteilen: Frankreich 2983, England 2954, Deutschland 1207, Italien 918, Rußland 395. Dieser Goldbestand ist kein Wertmesser für den tatsächlichen Vermögensstand, da ihm gegenüber die Schulden ins Gewicht fallen, sondern nur ein Gradmesser für den Kreditstand. Das Ansteigen des deutschen Goldbestandes um rund 200 Prozent von 1923 bis 1925 zeigt die gesteigerte Kreditfähigkeit deutscher Arbeit nach dem Zusammenbruch. Während Frankreich und Italien in ihrem Goldbestande sich gleich bleiben, verzeichnet Rußland eine Abnahme.

(Insolvenzen in Tirol.) Gegen die gerichtliche Bestätigung des von Sebastian Lenauer in Ripplühel abgeschlossenen Ausgleiches wurde von einigen Gläubigern, die sich benachteiligt fühlten, der Rekurs eingebracht. Das Oberlandesgericht hat nun beschloffen, dem Rekurs keine Folge zugeben.

(Insolvenzen in Oberösterreich.) Der Konkurs wurde eröffnet über das Vermögen des Friedrich Wimmerger, Alleinhaber der protokollierten Firma Wimmerger und Berger, Handschuhfabrik in Linz. — Der Konkurs wurde ferner eröffnet über das Vermögen der Ida König, Inhaberin der protokollierten Firma Ida König, Rajchinenfabrik in Linz.

(ArbeitsEinstellung in der Glasfabrik in Oberstrah.) Am Samstag wurde der gesamte Betrieb der Glasfabrik in Oberstrah der Firma A. G. D. Tafelglaswerk Utmanz, Aktiengesellschaft für Glas und optische Industrie in Linz, eingestellt. Die Belegschaft dieses Betriebes bestand aus 150 männlichen und sieben weiblichen Arbeitern, ferner aus zehn sonstigen Angestellten, die durch diese BetriebsEinstellung arbeitslos wurden. Ursache der BetriebsEinstellung ist die allgemeine miltliche Lage der gesamten Glasindustrie in Oesterreich, die durch die Geldentwertung in Frankreich und Belgien bedingt ist, bezw. durch die Ueberschwemmung des österreichischen Marktes mit billigerem Glas.

(Einnahmestückgang bei den deutschen Reichsbahnen.) Aus Berlin wird gemeldet: Vom 2. bis 4. Juni fand in Berlin eine der regelmäßigen Sitzungen des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahngesellschaft statt. Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1925 entspricht den Erwartungen, da der durch die Wirtschaftskrise bedingte starke Verkehrsrückgang erst in den letzten Monaten des Jahres 1925 einsetzte. Der Personalabbau kann, abgesehen von den Westbahnen, in fast allen Bezirken als abgeschlossen gelten.

Die täglichen Einnahmen bleiben infolge mangelnden Verkehrs um etwa einhundert Millionen Mark täglich gegenüber dem Voranschlag zurück.

(Diskontierung in Deutschland.) Berlin, 7. Juni. Mit dem heutigen Tage hat die deutsche Reichsbank ihren Zinsfuß von 7 auf 6 1/2 Prozent ermäßigt.

(Einschränkung des Lebensmittelverbrauches in Frankreich.) Paris, 7. Juni. Bezüglich des von der Regierung in Aussicht genommenen Programms zur Beschränkung des Verbrauches schreibt das „Journal“, es sei davon die Rede, die Bäckereien einmal und die Fleischhauerläden zweimal in der Woche zu schließen. Man werde sich bemühen, den Verkauf von Ernten in gewissen Gegenden durch Länder mit hohem Währungssturz einzuschränken. Im Falle der Notwendigkeit soll die Brotkarte eingeführt werden. Der amtliche Clearingverkehr soll obligatorisch werden.

(Zentral-Europäische Länderbank.) Aus Paris wird telegraphiert: Die am 3. Juni abgehaltene Generalversammlung der Zentral-Europäischen Länderbank hat die Dividende pro 1925 mit 7.22 Prozent für die Prioritätsaktien und 6 Prozent für die Stammaktien festgesetzt. Dieselbe gelangt ab 4. Juni nach Abzug der französischen Steuern mit französischen Franken 4.54 netto für die Inhaber-Prioritätsaktien und französischen Franken 4.— netto für die Inhaber-Stammaktien zur Auszahlung. + 3.292.

(Ein neuer Stahl.) Die Edelfabrikindustrie hat eine bedeutungsvolle Erfindung zu verzeichnen. In allen Industriezweigen ist man bei der zunehmenden Leistungssteigerung der Werkzeugmaschinen bemüht, einen entsprechend leistungsfähigen Stahl zu finden. Einen gewissen Vorprung, den die amerikanische Industrie in dem genannten Stahle errungen hatte, ist jetzt durch eine Erfindung der Polihütte überholt worden, der die Erzeugung eines neuen schmiedbaren Schneldrehstahles gelungen ist. Dieser neue Stahl hat die gleiche Leistungsfähigkeit wie Stahle, übertrifft dieses aber als geschmiedetes Fabrikat durch seine Härte und Widerstandsfähigkeit. Für die Bearbeitungsindustrie ergibt sich dadurch die Möglichkeit einer erheblichen Produktionssteigerung.

(Belgien verzichtet auf deutsche Reparationskohl.) Brüssel, 7. Juni. Nach einer Meldung der „Libre Belgique“ hat die Regierung erklärt, auf die deutsche Reparationskohl zu verzichten, da die Kosten zu hoch sind.

## Kurse und Börse

### Die Stützung des französischen Franken.

Wien, 7. Juni. (Priv.) Paris setzte heute mit 15.85 gegen Zürich ein und wurde durch eine kräftige Stützungsfaktion der Bank von Frankreich bis auf 16 gebracht. Brüssel notierte ebenfalls 16. Mailand war bei 19.55 unverändert. Die französische Devisenstrategie beginnt heute ihre Tätigkeit und hat eine Reihe von Maßnahmen zur Stützung des französischen Franken getroffen. Um eine Steigerung der Lebensmittelpreise im Inlande zu verhindern, plant die französische Regierung zunächst, die Einfuhr einer Reihe von Waren zu verbieten, um damit Ankäufe ausländischer Devisen, die nicht unbedingt notwendig sind, zu verhindern.

### Wiener Börse.

Wien, 7. Juni. Der Verkehr eröffnete bei ruhigem Geschäft in teilweise befechtigter Haltung, da von der Spekulation in einer Reihe von Effekten Deckungen ausgeführt wurden. Jenseits unter Proger Abgaben. Einige Kursstärker waren später auf Realisationen abgeschwächt. Sonst herrscht Stagnation und die ersten Kurse blieben unverändert in Geltung. Renten waren vernachlässigt. Im Schranken war die Tendenz gleichfalls besser und für einzelne Effekten zeigte sich Nachfrage. Gegen Schluß befestigten sich Renten und auch die meisten Kursstärker auf Deckungen.

### Schlussnotierungen der Wiener Börse.

Wien, 7. Juni. Böhmerbankleihe 78.3; Rente 4.09; Jultrente 4; Februarrente 4.95; Aprilrente 11.3; Dester. Goldrente 88; Dester. Kronenrente 3.95; Donau-Save 808; Türkenloose 66; Bank für Oberösterreich 11; Wiener Bankverein 98; Dester. Bodenkredit 141; Brit.-ungar. Bank 27; Zentralbank 20.4; Dester. Kreditanstalt 113; Ungar. Kreditbank 239.4; Anglobank 104; Kroat. Gesamte 123; Niederösterr. Gesamte 206; Kompaß 11.3; Länderbank 111; Mercurbank 68; Nationalbank 1,060; Wiener Unionbank 108.5; Böhm. Unionbank 651; Lehrerbank 39.5; Zionistenbank 710; Donaudampfschiff 550; Ferdinands-Nordbahn 7,280; Gray-Köflacher 200; Staatsbahnen 347; Südbahn 81.5; Allgem. Bau 172; Wiener Bau 65; Goldschauer 280; Korn Bau 59; Perkmoofer 1,770; Union Bau-materialien 166; Wienerberger 625; Kiesinger 550; Semperit 142; Clotilde 14.5; Jungbunzlauer 4,000; Alpine Montan 222.5; Austria Email 190; Berg-Hütten 4,160; Coburg 289; Engesfelder 23; Felten 307; Jings 143.5; Grünig 113; Hutler, Schrang 300; Kabel Draht 150; Krupp 272.8; Polihütte 905; Rima 94.9; Rothau Neudorf 55; Rothmüller 5.5; Schüller-Stahl 17.7; Breuilier 590; Stodamerke 1,314; Waagner 105; Waffensabrik 61; Warchalowski 94; A. G. Union 69.5; Brown Boverie 165; Vereinigte Elektr. 328.5; C. B. 30.5; Siemens 116.5; Mundus 1,136; Timber 230.1; Brüger Kohlen 1,515; Galsy, Montan 15.2; Roffiger 185; Salgo 379; Steir. Wagner 22.1; Trifaler 386; Fleisch 60; Brünner Majk. 265; Daimler 2,700; Fiat 115; Grazer Waggon 41.2; Heid Majk. 21; Hosherr, Bferr. 26.8; Hosherr, ungar. 106.9; Sigl, Lotomotio. 110; Simmeringer 185; Eisenwühl 40; Vestam 119.5; Apollo 725; Fanto 105; Col. Karpathen 83.9; Galticia 755; Schdnica 102; Cosmanos 840; Ebreichsdorfer 118; Gerngroß 112; Landeis 16; Schafwolle 415; Leppich haas 64; Restonmiger 3,200; Schüller Jüder 4,710; Böhm. Jüder 1,824; Eisenbahnverf. österr. 445; Eisenbahnverf. ung. 253; Innere Bundesanl. 70 1/2; Pfundoblig. 7.—9. C. 83 1/2, 10.—13. C. 81 1/2, 14.—23. C. 79 1/2, 25jähr. 1.—5. C. 68 1/2, 6.—8. C. 67 1/2, 14.—15. C. 90; Linzer Tram. 120.

### Wiener Valuten-Kurse.

Wien, 7. Juni. Amerikanische 707.50 Geld, 711.50 Bare; Deutsche 167.95 (168.55); Englische 34.32 (34.48); Französische 22.02 (22.18); Italienische 26.57 (27.03); Jugoslawische 12.44 (12.50); Polnische 69.20 (70.50); Tschechische 20.89 (21.01); Ungarische 98.80 (99.20).

### Wiener Devisen-Kurse.

Wien, 7. Juni. Amsterdam 284.10 Geld, 285.10 Bare; Belgrad 12.4725 (12.5125); Berlin 168.23 (168.73); Brüssel 21.89 (22.01); Budapest 96.90 (99.20); Bukarest 2.8675 (2.8875); Kopenhagen 186.90 (187.30); London 34.4050 (34.5050); Madrid 107.10 (107.50); Mailand 26.67 (26.77); Newyork 706.65 (709.15); Oslo 155.60 (156.20); Paris 21.88 (21.96); Prag 20.9325 (21.0125); Sofia 5.1175 (5.1375); Stockholm 189.20 (189.80); Warschau 69.15 (69.65); Zürich 136.83 (137.33).

### Berliner Devisen-Kurse.

(In Goldmark für 100 Einheiten mit Ausnahme von Newyork und London für eine Einheit, Budapest für 100.000 Einheiten.) Berlin, 7. Juni. Wien 59.30; Prag 12.44; Budapest 58.65; Holland 163.54; Oslo 92.43; Kopenhagen 110.96; Stockholm 112.26; London 204.11; Newyork 4.195; Italien 15.83; Paris 12.86; Schweiz 81.19 1/2.

### Zürcher Devisen-Kurse.

Zürich, 7. Juni. Berlin 123.—; Holland 207.80; Newyork 516.50; London 213 1/2; Paris 16.08; Mailand 19.82 1/2; Prag 15.30; Budapest 0.007220; Bukarest 2.09 1/2; Belgrad 9.11 1/2; Sofia 3.75; Wien 72.90; Brüssel 16.02; Kopenhagen 136.45; Stockholm 138.25; Oslo 113.55; Madrid 78.12 1/2; Buenos Aires 208.—.

## Vereinsnachrichten

Ademische Tiroler Helmatgruppe. Dienstag halb 9 Uhr abends Gruppenabend beim „Brauen Bären“, Wolfensteinstr. 6. Vortragsabend des Herrn Primararzt Dr. Sebering über Heimatkunde. Gäste willkommen.

Kab. Burschenschaft der „Pappenhelmer“. Dienstag 8 Uhr c. t. B. C. auf der Bude.

Kab. Sängerschaft „Stalden“. Freitag halb 10 Uhr f. t. B. V. Männergesangsverein Witten. Dienstag abends 8 Uhr Probe, Kreuzerstraße 11 mitnehmen!

Vereinigung der Rechtsanwaltsanwärter Nordtirols. Dienstag a. a. Generalversammlung um 8 Uhr abends im Gasthof zum „Goldenen Adler“, Herzog-Friedrichstraße. Sehr wichtige Tagesordnung. Verein der Kaufmannschaft. Dienstag halb 9 Uhr Klubabend im Vereinsheim Café „Maximilian“. Dienstag den 15. d. M. Jahreshauptversammlung.

Tiroler Landes-Fischerzverein Innsbruck. Mittwoch abends 7 Uhr Ausschussung, 8 Uhr abends Monatsversammlung im Gasthof „Hellenstainer“.

Freiwillige Feuerwehr Innsbruck, 3. Kompanie. Mittwoch 8 Uhr abends Kompanieübung in leichter Rüstung.

Freiwillige Feuerwehr Hötting, 2. Kompanie. Donnerstag um 8 Uhr abends Kompanieübung in leichter Rüstung.

Innsbrucker Turnverein. Dienstag turnen: 6.15 bis 8.15 Uhr Männerabteilungen, 8.15 bis 10 Uhr Jungturner. Mittwoch von 7 bis 8 Uhr Vereinsmannschaft.

Deutscher Turnverein Innsbruck im Deutschen Turnbund (1919), Atheserentlege. Für die ausübenden Turner der Atheserentlege sowie für jene älteren Vereinsangehörigen, die sich derzeit nicht am aktiven Turnen beteiligen können, findet die diesmonatliche gemütliche Zusammenkunft am Mittwoch nach dem Turnen der Atheserentlege (ungefähr 8 Uhr abends) im Vereinsheim beim „Goldenen Hirschen“ in der Seilerstraße statt.

Frontkämpfervereinigung, Landesstelle Tirol. Mittwoch findet der kameradschaftliche Abend im Zimmer 4 (1. Stock) des Gasthofes „Goldener Adler“ statt.

Tiroler Helmatwehr-Orchester. Dienstag 8 Uhr abends Gesamtprobe im Alpenlandsaal.

Verein der Borarlberger in Innsbruck. Samstag im Saal des „Oesterreichischen Hofes“ Familienabend in Form eines bunten Abends. Deklamatorische, gefangliche und musikalische Vorträge durch Berufskünstler und lokale Verfasserungen. Außer den Mitgliedern sind auch Gäste eingeladen.

Ronditor-Gesellschaft Innsbruck. Dienstag 8 Uhr abends Vollversammlung im „Schwarzen Adler“.

Sportverein Innsbruck. Dienstag od 4 Uhr nachmittags Training sämtlicher Mannschaften am Fünferporplatz in der Höttingerau. Abends Ausschussung beim „Brauen Bären“.

F. C. Wacker. Dienstag halb 9 Uhr Wochenversammlung im Gasthaus „Weißes Köhl“.

Rad- und Rennfahrerverein „Veldibena“. Dienstag Klubabend im Vereinsheim.

Kadfahrerklub „Innsbrucker Schwalben“. Dienstag Klubabend im Klubheim zum „Goldenen Hirschen“.

## Antworten der Schriftleitung

? „Rote“: 1. Ueber Instinkt und Naturtrieb der Tiere können Sie in jedem größeren Konversationslexikon das Wissenswerte nachlesen. 2. Für den Schaden, der Ihnen durch Hausiere in Ihrem Gemüsegarten angerichtet wird, können Sie vom Besitzer des Tieres Ersatz verlangen, wenn es nötig ist, durch gerichtliche Klage.  
? „Th. S. M.“: Frau Karin Michaelis, Kopenhagen, Bed. Koberwarten. Ihr Gott, Sophus Michaelis, Dichter und Schriftsteller, ist dort Vorsitzender des Dänischen Schriftstellervereines.  
? „Bertl“: Ueber das Vorkommen und die verschiedenen Arten des Salbei wollen Sie die Abhandlung „Chrysanthemum“ im Konversationslexikon nachlesen. Diese Florblume variiert in den mannigfaltigsten Farben. Ueber Seltenheiten in Tirol kann Ihnen das Botanische Institut Auskunft geben.

**Korb-Möbel**  
aus Peddigrohr



**1. Liegestühle**  
Große Auswahl in Gartenschirmen  
**Heinrich Engl, Innsbruck**  
Leopoldstraße 39      257      Telephon 274

**Nur 3 Butterwochen zu so niedrigen Preisen**

Vom 1. Juni bis 21. Juni liefern wir von 5 kg aufwärts bis zu 1000 kg schöne Zentrifugenbutter mit 8.60 Koch- oder Einledebutter mit 8.40 pro Kilogramm ab hier; bei Frankfurterlieferung erhöht sich der Preis um 40 Groschen pro Kilogramm. Schöne, frische Eier 13 Groschen per Stück; schöne, schwere Trinkler 14 Groschen per Stück ab hier in Kisten à 720 oder 1440 Stück, auch in Waggonladungen von 60 Kisten oder 110 Kisten. Eieroffert hat nur 8 Tage Gültigkeit, da Preiserrhöhung bevorsteht.

Sehen zahlreichen Aufträgen entgegen.  
**Steinmayr & Aichinger, Butter- und Eiergroßhandlung**  
St 241 o      Wels, Oberösterreich. — Telephon 123.

**Vorgedruckte Handarbeiten**

Essig-Essenz  
in Flaschen, Ballons und offen, bei Tachezy.

faulen Sie besonders billig bei Josef Tachezy, Innsbruck, Maximilianstr. 11 gegenüber der Hauptpost.

**Autoverkauf.**

Kleiner Wanderer, dreisitzig, 5/15 PS, sofort preiswert abzugeben. Anfragen an die Verwaltung dieses Blattes unter „W. W. 122“.

**Krauswürste**  
per Paar — 40 S. Schinkenwürste pro Kilo 4.— S. Selchfleisch per Kilo 3.60 bis 4.— S. Versand per Post von 5 Kilo aufwärts franco Nachnahme. Für die gute Qualität der Ware wird garantiert. A 309  
**Karl Lukas, Selchereibesitzer**  
St. Martin I. Sulmtal, Stelzmarkt.

**Damenbinden (Monatsbinden)**  
alle Arten, billigst bei Tachezy. Damenbedienung.



**Triumph-Kino** Ab Dienstag, den 8., bis einschl. Donnerstag, den 10. Juni, der reizende Ufa-Reise-Film **Mein Freund, der Chauffeur**  
 Sechs Akte einer abenteuerlichen Reise mit herrlichen Naturaufnahmen. In den Hauptrollen: Barbara v. Annetoff, Oly Dröta, Hans Ullbers, Ferdinand v. Alten, Livio Pavarelli

**Feichtinger**  
 Verkaufszentrale für Tirol von Puch- u. Dürkopp-Fahrrädern, Puch- u. Ariel- u. gl. Weltmarke-Motorrädern, Neues Puch-Motorrad, Type 175, 3 PS. einreguliert: Nähmaschinen, Automobile, Fahrradgummi, Grammophone, Milchzentrifugen. Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer, Reparaturwerkstätte.  
 Jos. Feichtinger, Innsbruck M.-Theresien-Str. 12. Filiale: Kufstein.

**Klaviere**  
 Pianinos, Harmonium am preiswertigsten aus erster Hand bei **Schneider & Söhne**  
 Wien-Ulln Innsbruck Leopoldstraße 44  
 Reparaturen und Stimmungen sorgfältig

Installation v. Schwachstrom-Anlagen  
**Tiroler Elektro**  
 Innsbruck  
 Andreas-Hofer-Straße 24



sind **PALMA-KAUTSCHUKABSÄTZE** und **SOHLEN**. Elegant durch ihre gute Paßform für jeden Schuh und durch die Elastizität, die Ihren Gang und Ihr Auftreten so sicher und selbstbewußt macht. — Zweckmäßig sind **PALMA-KAUTSCHUKABSÄTZE** und **SOHLEN**, weil sie Füße und Nerven schonen und in Haltbarkeit auch dem besten Leder überlegen sind.



Die **3** wichtigsten Punkte

bei Ankauf einer Kamera sind: **Objektiv, Momentverschluß und solide mechanische Ausführung**

Das altrenommierte optische Fachgeschäft bietet Ihnen sicherste Gewähr für gediegene Arbeit  
 Großlager zu Original-Fabrikspreisen im **Institut für Optik u. Photographie F. MILLER**  
 Innsbruck + Meranerstraße Nr. 3

**Ausschuss der Gehilfenversammlung des Handelsgremiums Innsbruck.**

Am Montag, den 14. Juni 1926, findet um 1/8 Uhr abends im Gasthof „Breinöbl“, 1. Stock, die diesjährige ordentliche

**Gehilfenversammlung**

statt, wozu die stimmberechtigten Gehilfen höflichst eingeladen werden.

**Tagesordnung:**

1. Verlesung der Verhandlungsschrift der letzten Gehilfenversammlung.
  2. Rechenschaftsbericht über die Verwendung der Gehilfenumlage für das Berichtsjahr 1925.
  3. Wahl von zwei Rechnungsprüfern und zwei Ersatzmännern.
  4. Allfälliges.
- Sollte die um 1/8 Uhr einberufene Versammlung nicht beschlußfähig sein, so ist sie nach einer Wartestunde berechtigt, unter allen Umständen die Tagesordnung zu erledigen.  
 Anträge sind von den stimmberechtigten Gehilfen drei Tage vor der Gehilfenversammlung beim Gehilfenobmann einzubringen, andernfalls sie nicht mehr zur Verhandlung gelangen.  
 Innsbruck, 5. Juni 1926.  
 Der Gehilfenobmann: Ludwig Tappeiner e. h. S376

**Versteigerungsbediff.**  
 Am 8. Juni 1926, nachmittags 1 1/2 Uhr, werden in Hofam Nr. 23, ehemalige Tischlerei Krüse, 8 Mühlen, 1 Fahrrad, 6 Mühlsteine, 6 Riemen, 1 Tisch, 2 Sessel, Schreibstühle, 1 Kopierpresse, 1 elektrische Stehlampe, 1 Stehhaften und 1 Nachttisch, ein aufgerichtetes Bett, Reihzeug, Briefbeschwerer, 2 Koffer, Arbeits- u. Sonntagkleider, Wäsche, Haushaltungsartikel und Geschirr, Fahrradschlauch, Pumpendichtungen, Uhrkette, Geldtasche, Trommelrevolver, Holzkassette, Vorhänge usw. öffentlich versteigert.  
 Bezirksgericht Hall i. T.  
 Abt. II, am 5. Mai 1926.

**Zentral-Kino**  
 M. THERESIENSTR. 37  
 Spielplan ab heute bis einschließlich Donnerstag, den 10. Juni  
 Das neueste „Fox“-Journal  
**„Der wilde Waldemar“**  
 Lustspiel in 2 Akten  
**Das Schloß einsamer Menschen**  
 Drama in 7 Akten.  
 Darsteller:  
 Walter Mse Grail / Franz Keemann / Jacqueline Logan / Marg. Livingstone.  
 Ab Freitag:  
**„Dürfen wir schweigen —?“**

Schmerzerfüllt geben wir die Trauernachricht vom Ableben unserer innigstgeliebten Gattin, bezw. Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante, der Frau  
**Maria Haselwanter geb. Hechenberger**  
 welche nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 22 Jahren sanft im Herrn verschieden ist.  
 Die Beerdigung der teuren Verbliebenen findet am Mittwoch, den 9. ds. Mts., um 3 Uhr nachmittags, von der Wiltener Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhof statt.  
 Die hl. Seelenmesse wird am Freitag, den 11. ds. Mts., um 7 Uhr früh, in der Wiltener Pfarrkirche gelesen.  
 Innsbruck, am 7. Juni 1926.  
 In tiefster Trauer:  
**Josef Haselwanter**  
 Gendarmereibeamter, als Gatte  
**Emma Hechenberger** als Mutter  
**Luise Hechenberger** und **Emma Kern** als Schwestern  
 im Namen aller übrigen Verwandten.  
 Leichenbest. „Pietät“, M. Winkler jr., Anichstr. 1.

**Danksagung.**  
 Für die herzliche Anteilnahme während der Krankheit und beim Ableben unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Herrn  
**Johann Mair**  
 Metzgermeister  
 sprechen wir allen den innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir der löbl. Fleischhauergenossenschaft, dem Herrn Medizinalrat Dr. Josef Brixa für seine aufopfernden Bemühungen, den Spendern der vielen schönen Kränze und Blumen sowie jedem einzelnen noch einmal für die so überaus ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte.  
 Die tieftrauernde Familie **Mair**  
 Erste tirol. Leichenbestattungsanstalt „Concordia“

**Restaurant Auckenthaler**  
 täglich **Künstler-Konzert.**  
 Sonn- und Feiertags **Komiker Laß.**

**Sommerwohnung** 145 c  
 3 Zimmer mit je 2 Betten und eine eingerichtete Küche in Obstg. bei Nieming zu vermieten. Eier, Butter und Milch im Hause. Täglich zweimal Postautonenkehr nach Station Telfs-Waffenhofen. Anfragen an Aubfinger, Innsbruck, Anatomiestr. 8, Part.